Zehende Fortsetzung des Versuchs einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen rc. rc.

die auf Höchsten Befehl

Sr. jetzt regier. Churf. Durchlaucht,

veranstaltete

Suite samtlicher Churfürsten von Pfaltz,

als einen Anhang zu Dero Müntzen,

nebst denen

zu Ehren Dero Durchl. Frau Gemahlin

FRAU

Mar. Elisab. Augusta

geschlagenen Medaillen,

enthaltend;

womit zugleich

Alle Liebhaber schöner Wissenschafften

zu dem

in hiesigem Gymnasio Illustr.

den 21. Mart. und folgenden Tagen

zu haltenden Oster-Examine,

geziemend eingeladen werden

von

Friederich Exter,

des Ev. Ref. Ober-Consist. Assessore, des Gymn. Prof. und Conr. wie auch der Churfürstl. Pfältz. Acad. der Wissensch. Mitglied.

Zweybrücken, gedruckt bey P. Hallanzy, 1768.

PETR. VLAMING

in Orat. de *Vſu & Praeſtantia Studii Nummarii*, habita & edita Amſtelædami ann. 1737. pag. 6.

Quam pauca ex innumeris veteris aevi monumentis ad noſtram duraverunt ætatem, quam multa aut materiæ fragilitate conciderunt, aut edax abolevit vetuſtas, aut hoſtilis devaſtavit furor, aut ignis violentia! adeo verum eſt, fata ipſis quoque ſepulchris eſſe data, & mortem ſaxis etiam venire ac nominibus! Adeo nihil eſt, aut opera, aut manu factum, quod aliquando non conficiat aut conſumat vetuſtas! Immortalitatem autem & æternam gloriam multis ſoli praeſtiterunt nummi, quorum lumen niſi accederet, vultum eorum ac res geſtas adhuc conſervans, jacerent in tenebris omnia, & longa nocte premerentur.

§. CXXXVII.

Bey der grossen Menge von Müntzen, welche in den Cabineten Grosser Herrn vorgezeiget werden, zeichnen sich besonders, die von grossen Künstlern, entweder auff Befehl ihrer Souverainen, welche solchergestalten das Andencken Ihrer Durchleuchtigsten Vorfahren, der Vergessenheit entreissen wollen, oder aus eigner rühmlichen Begierde, dem Publico dardurch einen angenehmen Dienst zu erweisen, geschnittene sogenannte Suiten, oder gantze Reyhen von Müntzen, die samtliche Landes-Herrn eines Hauses vorstellend, vorzüglich aus.

§. CXXXVIII.

Nutzen und Vergnügen, vereinbaren sich bey dergleichen Suiten *) indem sie nicht nur ein überaus dienliches

(*) Von dieser Art sind, z. E.

Die Suite der samtlichen Römischen Kayser/ von Julio

Mittel abgeben, um daraus die Regenten-Historie eines Landes, auf eine leichte Art zu erlernen, sondern auch dem Aug und Gemüth, die über alle massen ergötzende Belusti-

lio Caesare an, bis auf unsere Zeiten, in 215. Stücken, von Christian Wermuth geschnitten. Vid. Lochn. Med. Saml. im VIten Th. von Ann. 1742. in der Vorrede, und die Kupferst. in Erdmann *Uhsens* Leben und Thaten der Röm. Orientalisch-Teutschen Kayser.

Die von Caspar Gottlieb Lauffern besorgte Suite aller Römischen Päbste, von dem Ap. Petro an, bis auf den heutigen Pabst, in 259. Stücken. Vid Köhl. Hist. Münz-Bel. P. XVIII. p. 242. it das Laufferische Med. *Cab.* pag. 181. sq.

Die Dassierische Suite der Königen von Franckreich von Pharamundo an, biß auf Ludov. XIV. in 65. Stücken, vid. deren Beschreibung, in des Numophyl. Burckhard. IIten Th. pag. 476. sqq.

Von eben der geschickten Hand des künstlichen Dassier, die Suite der Königen von Engelland, von Wilhelmo Conquestore an, biß auf Kön. Georg II. in 34. Stücken. Vid. Köhl. l c. P. XVII. p. 434 und P. XVIII. p. 243.

Die Karlsteenische Suite der Königen von Schweden, aus dem Hause Wasa, in 9. Stücken. Vid. Lochn. Med. Saml. in der Vorrede des 2.ten Theils von ann. 1738.

Die noch stärckere Hedlingerische Suite samtlicher Königen in Schweden, von dem ersten Christlichen König Bioern an, biß auf König Friederich I. in 55. Stücken, Vid. Köhl. l. c. P. XVIII. pag. 243 sq.

Die von St. Vrbain verfertigte Suite derer Hertzogen von Lothringen, in 38. Stücken, welche der ber. Abt Calmet

stigung verschaffen, in einem Augenblick, und auf einmahl, so viele Regenten von einem gantzen Hauß oder Land, die Sich durch Ihre Tugenden, und grosse Thaten berühmt gemacht, als in Person gegenwärtig übersehen, und sich von deren Gesichts-Bildung, eine Vorstellung machen zu können.

§. CXXXIX.

In dem, in Europa keinem Hauß, weder an Alterthum, noch Vorzügen, noch Ruhm Seiner Regenten weichenden Hauß **Pfaltz**, hat es, bey der sonst zahlreichen Menge anderer, so wohl schöner als merckwürdiger Müntzen, bißher noch an einer solchen aneinander hangenden Suite, derer regierenden Landes Fürsten gefehlet.

Es war zwar schon bey Lebzeiten des vorigen Churfürsten p. m. eine dergleichen Suite **samtlicher Churfürsten von Pfaltz** entworffen, und auch schon dazu, eine ziemliche Anzahl Stempel geschnitten. Wegen darzwischen gekommenen Hindernissen aber, und weilen die Inscriptionen der Reversen, noch musten in eine bessere Ordnung gebracht werden, verzog sich die völlige Ausführung, biß in das Jahr 1758. da selbige endlich, auf Höchsten Befehl des **Jetztregierenden**, in allem was zum Ruhm Seines Hohen Hauses gereicht, Sich unermüdet beeifern-

met in einer besondern Schrift, unter dem Titul: Dissertation Historique & Chronologique sur la Suite de Medailles des Ducs & Duchesses de la maison Roiale de Lorraine, beschrieben hat.

fernden Durchleuchtigsten Churfürsten / durch die geschickte Hand, des dermahligen Chur-Pf. Müntz-Rath, Müntzmeisters und Hoff-Medailleurs Hrrn. Anton Schäfers / mit allgemeinem Beyfall aller Kunstverständigen hervortratte.

Es bestehet aber diese Suite / nach den 4. Linien der Alten oder Bayerischen / der Simmerischen / der Neuburgischen und Sultzbachischen / überhaupt aus 30. Stücken, alle in Thaler-Grösse. Davon erhalten 26. das Andencken so vieler Churfürsten, 4. aber das, von eben so vielen Administratoren der Chur-Landen, bey vorwaltender Minderjährigkeit eines würcklichen Churfürsten. Sie fangt an von Ludouico I. dem Stammvatter der Bayerischen / oder sogenannten Chur-Linie / und schliesst sich mit dem jetzigen Durchlauchtigsten Churfürsten CARL THEODOR.

Den Avers bezieret allemahl, ein Brustbild, mit umschriebenem Nahmen und Titel, den Revers aber eine kurtze, das Geburts- und Todes-Jahr, nebst ein oder mehrern merckwürdigen Lebens-Umständen, anzeigende Inscription, ausser der allerletzten Medaille, welche des heutigen Landes-Regenten Churfürstl. Durchl. gewidmet ist, deren Auffschrifft nebst dem Jahr 1758. da diese Suite zum ersten mahl abgepräget worden, Höchst Dieselbe nach Art der Alten, nur mit wenigen Worten als den preißwürdigen Stiffter derselben anpreisst.

Jene, die Brustbilder, sind hergenommen theils von Original-Gemählden, und Original-Müntzen, theils von al-

alten Kupferstichen, und denen, am Heydelberger Schloß in Stein ausgehauenen sehr ähnlichen Statuen; Und wo solche, bey denen Churfürsten der ältern Zeiten, etwan mangelten, so ward dieser Mangel durch ein nach denen, in den Geschichten vorkommenden Nachrichten, von der Leibs- und Gemüths-Beschaffenheit derselben, entlehntes Bild ersetzet. Diese, die Inscriptionen aber, sind von der Erfindung, des um die Historie und die Alterthümer unsterblich verdienten Kön. Frantzösischen Historiographi und Professors, bey der Universitet zu Straßburg, Herrn Schöpflins/ welches zu deren Empfehlung genug gesagt ist.

Unter den Brust-Bildern fallen die 2. Churfürsten, welche Kaysers- und Königs-Throne bestiegen, durch die Cronen, welche sie auf ihren Häuptern tragen, und die 4. Administratores, durch Mützen oder Hüte, damit sie bedeckt sind, alsogleich in die Augen, da die andere Churfürsten alle, Churf. Fridericum *Victoriosum* ausgenommen, der als ein vorzüglicher Kriegsheld eine Casque auf hat, mit blossem Haupt vorgestellet sind.

Ueber ieder Inscription derer Reversen stehet eine Zahl, welche jeder Medaille ihren Platz in der Suite anweisst, so daß die Medaillen derer 4. Administratoren, und die von Ihren gewesenen Durchl. Pflegsöhnen, weil solche iedesmahl gleichsam nur eine Regierung ausmachen, mit einerley Zahlen bezeichnet sind, wordurch dann geschiehet, daß, obwohlen die Suite aus 30. Stücken bestehet, doch die letzte davon nur die Zahl 26. aufweiset.

Das Metall und Gewicht anlangend, so ist sie in Gold, und zwar, ausser andern ordinairen Gold, 5. mahl in Rhein-Gold, iedes Stück zu 10. Ducaten, in Silber aber zu 2. Loth weniger 1. Quint, wie auch in Kupfer abgeprägt, und wird nur zu Präsenten gebraucht.

§. CXL.

Ich habe mich in der nechst vorhergehenden Neunten Fortsetzung dieser Pfältz. Müntz Saml. pag. 545. sq. und 578. anheischig gemacht, diese schöne Suite, weilen selbige damals an dem Ort, da sie eigentlich eingerückt werden sollte, zu viel Platz erforderte, in einer besondern Abhandlung nachzuholen, derselben sodann die, auf Ihr. Churfürstl. Durchlaucht Durchlauchtigste Frau Gemahlin / geschlagene Medaillen anzuhängen, und damit die Pfältzische Müntzen der 4. Chur-Linien zu beschliessen.

Dieses mein Versprechen wird hiemit erfüllet. Den Anfang macht:

DXXXVIII.) **Die so eben gemeldte vortrefliche Suite samtlicher Churfürsten von Pfaltz.**

Aus der Alten Chur-Linie:

1.) Auf Churfürst Ludovicum I.

Av. LUDOVICUS. I. C.*omes* P.*alatinus* RH.*eni* BAV.*ariae* DUX. S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHIDAP.*ifer* Sein starckbärtiges Brustb. mit kurtzgeschornen Haupt-Haaren, und völligem Gesicht, im Harnisch, empor stehenden Halskragen, und mit Hermelin umschlagnen Gewand, welches auff der lincken Schulter, durch ein Kleynod zusam-

sammen gehängt ist. Unter dem Arm ein *S*. als des Medailleurs, Hrrn. Schäfers Nahme.

Rev. Schrifft in 10. Zeilen: OTTONIS. V. DUC:*is* BAVARIÆ. FIL:*ius* NAT:*us* 1174. CÆSARIS & IMPERII BENEF:*icio* * 1215. COMITATU PALATINO AD

(*) Churf Ludovicus I. besaß schon vorher Bayern, welches Er von Seinem Vatter, Ottone V. von Wittelsbach ererbt hatte. Wie Er die Pfaltzgraffschafft am Rhein darzu bekommen, ob nach vorhergegangener Achts-Erklärung des Pfalzgr. Henrici *Longi*, eines Sohns Henrici *Leonis*, und Bruders Kays. Ottonis IV. aus dem Guelphischen Hauß, und darauff von Kays. Friederich dem *II* ten erhaltener Belehnung / wie Aventinus in *Annal. Schirensibus* pag. 217. dem hierinnen, benebst unserer Medaille, alle neuere Scribenten nachfolgen, als Tolner in *Hist. Pal.* p. 358. v. 372 Joannis in *append.* I. *ad Parei Hist. Pal.* p. 438. der Hrr. Geh. Secret. Colini in Seinem *Precis de l'Histoire du Palatinat du Rhin* im 2ten Th. der Introduction pag LXIV. sq. Kœhl. in der Teutschen Reichshistorie Ed. 1767. p. 223. D. H. von Finsterw. in dem Erl. *Germ Princ.* vom Hause Pfalz p. 66. 68. davor halten, ja die bißherige gemeine Meynung gewesen, welche noch kürtzlich der ber. Herr Professor *Wedekind*, in seiner im vorigen Jahr, herausgegebenen Diss. de *Ottone illustri terras Palatinas jure & matrimonio Agnetis non acquirente*, neuerdings vertheydiget; oder aber, durch die Disposition des Pfalzgr. Henrici Longi, welcher aus Beysorg, Er möchte die Pfaltz, gegen den Ihm abgeneigten Kayser Friederich II. nicht behaupten können, solche 1213. erst an Seinen eintzigen Printzen Henricum *Juniorem*, und als dieser das Jahr darauf gestorben, an Seine junge Prinzessin Agnes abgetretten / und Sie zugleich mit dem 8. jährigen

AD RHENUM. 1219. PRIVIL:*egio* METALLI-FOD:*inarum* & MONETARUM * DONATUS. †.

gen Printzen Unsers Hertz. *Ludovici* von Bayern/ Otto verlobet/ vor welchen sodann/ biß zu dessen Majorennitet Sein Vatter die administration geführet/ wie unser in der Pfältz. Geschichte so erfahrne Herr Rector Crollius, der von keiner Achts-Erklärung des Pfaltzgr. Henrici *longi* etwas wissen will, in *Origg. Bipont.* Part. I. pag. 267. sqq. mit Beziehung auf *Andream* Presbyterum Ratisbon. *Tritbemium*, *Freherum*, und verschiedene, besonders Schönauische Diplomata behauptet, dieses näher zu untersuchen, ist nicht der Endzweck dieser Bögen. Mir ist genug, daß da biß auff unsern mehrerwehnten Ludovicum I. die Pfaltzgraffschafft bey Rhein, nacheinander von unterschiedenen Familien besessen worden, selbige nunmehr, da sie in desselben Person, an das Wittelsbachische Hauß gekommen, bey denselben in verschiedenen Linien, biß auf den heutigen Tag, nun in die sechsthalbhundert Jahr, ununterbrochen verblieben ist, folglich mit Ihme, als erstem Churfürst aus seinem Geschlecht, Er mag nun in Seinem eignen Nahmen, oder als Vormund Seines Printzen die Pfaltz beherrschet haben, in der Numismatischen Reihe derer Churfürsten von Pfaltz/ billig der Anfang gemacht wird

(*) Das Kayserliche Diploma hierüber, ist in Freheri *Origg. Palat.* edit. 1613. P. II. pag. 87. und in Tolneri *Cod. Diplom. Palat.* num. LXXIX. befindlich. Der ber. Prof Koehler will zwar im IIIten Th. seiner hist. Müntzbel. p. 205. sq. daß diß Privilegium Churf. Ludovico I. nicht qua Pfaltzgrav/ sondern als Hertz. von Bayern seye gegeben worden. In wie fern desselben Gründe richtig, solches zu untersuchen gehöret nicht hieher, eben so wenig, als die Erörterung der bisher so offt aufgeworffenen Frage: Ob die teutsche Reichs-Fürsten, Ihre Bergwercks-

Frey-

† 1231. * Hierüber die Zahl 1.
Jiii 2.)

Freyheit und Müntz-Gerechtigkeit, *ex Privilegio & beneficio Imperatoris*, oder aber *ex Superioritate territoriali* ausüben. Vor die letzte Meynung hat unter andern sonderlich der **Cantzler von Ludewig** in der **vollst. Erläuterung der Guldn. Bull** gestritten. Conf. D. H. **von Finsterw.** l. c. pag. 71. und 76. sqq. Die erstere vertheydiget schon oben erwehnter Prof. Kœhler in seiner **hist. Müntzbel.** P. I. pag. 158. P. III. pag. 207. und P. VII. p. 168. Was den Ursprung **des Pfältz. Müntz-Regals** ins besonder angeht, so handeln davon ex professo, **Herr Kirchen-Rath Fladt** in seiner **gründl. historischen Untersuchung wie von den ersten Pfältzischen Müntzen und Ursprung des** *Regalis monetandi*, **so auch von den ältesten Spuren der Landesherrl. Hoheit, besonders in der Pfaltz**, und **Herr** Prof. *Crollius* in seinen **historischen Rechtlichen Gedancken, von dem Ursprung des Pfältzische Müntz-Regals.** Inzwischen, so alt auch diß schätzbare Vorrecht ist, so ist sich doch zu verwundern, daß bißher keine, die Zeit derer drey Churfürsten, die den Nahmen **Rupert** geführet, übersteigende Pfältzische Müntz, hat können aufgewiesen werden.

(*) Und zwar auf eine gewaltsame Weise, als Er zu **Kelheim**, abends nach dem Nachtessen, auf der Brück spatzieren gieng, und zwar wie einige, als Aventinus in *Annal. Boiorum* L. VII. pag. 666. Spener. in *Sylloge genealog.* pag. 181. Buckisch in *Hist. geneal. Palatino-Neoburg.* P. I. §. VI. p. 6. melden, durch die Hand eines Stocknarren, der aus Schertz Ernst gemacht, und Ihn mit einem Messer tödlich verwundet, nach anderer Meynung aber, durch einen Meuchelmörder, der sich in einen Briefträger verstellt, und den **Churfürsten** über dem Lesen eines überreichten Briefs ermordet. Wer aber diesen Mörder angestellet, darüber sind die Schriftsteller wieder nicht einig, indem sel-

2.) Auff Churfürst Ottonem *Illustrem* *

Av. OTTO. I. COM. PAL. RH. BAV. DUX. S. R. I. ARCHIDAP. Rechtwärts gekehrtes Brustb. im Profil, kurtzgeschornen Haaren, starcken Bart, und über dem Harnisch, mit einem mit Peltz ausgeschlagenen Rock bekleydet. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: LUDOV:*ici* I. FIL. NAT: 1206. FELICI CUM AGNETE PALATINA CONNUBIO IUS A PATRE OBTENTUM FIRMAVIT.** †. 1253. worüber die Zahl 2.

3.)

---

selbige theils Kays. Friederich II. die Schuld beylegen, z. E. Trithemius P. I. *Chron. Hirsaug.* p. 544. Id. in *Chron. Duc. Bav.* p. 110. Und in *Chron. Sponhem.* p. 269. Adlzreiter P. I. *Annal. Boic.* l. XXIII. § XXX. p. 656. theils, und zwar mit mehrerer Wahrscheinlichkeit, dieses Kaysers Sohn Henricum, zum Urheber dieser schändlichen That machen, z. E. Cisner. in der, in seinen opp. enthaltenen Oration de *Friderico II*, Imp. pag. 122. sq. Pareus und Ioannis in *Hist. Pal.* pag. 64. und 440. Brunner in *Annal. Bav.* T. III. L. 6. p. 367. 683. Tolner in *Hist. Pal* c. XVII. pag. 379.

(*) Warum Er so zubenahmet worden, sagt Tolner l. c. p. 381. mit diesen Worten: A primis infantiae incunabulis ad pietatis studium omnesque heroicas virtutes educatus est, ita ut postea etiam splendore & corruscatione earundem cognomentum Illustris adeptus sit. Nach D. H. **von Finsterwald** l. c. pag. 73 ward Er so genennet, weil Er Bayern und Pfaltz, zwey sehr wichtige Länder, acquirirt und besessen.

(**) Vid. Tolner l. c. pag. 373. 375. sq. Parei *Hist. Pal.* p. 67. sq. 130. D. H. **von Finsterw.** l. c. p. 69. und 75. sq. Colini *Precis de l'Hist. du Palatinat &c.* p. 14 und meine eigene Anmerckung zu der Medaille Churf. Ludov. I. oben pag. 585.

3.) Auf Churfürst Ludovicum *Severum* *

Av. LUDOVICUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A.*r*-*chi* DAP*ifer* &. EL*ector*. Geharnischtes Brustb. mit kurtzgeschornen Haaren, kleinen Ober- und Unterbart, gegen die rechte Seite sehend. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: OTTONIS I. FIL. NAT: 1229. IMPERIO ELECTIONE RUDOLPHI HABSPURG:*ici* ** DITIONIB:*us* PRÆ DONUM & LATRON:*um* ELECTIONE *** PROSPEXIT. †. 1294. worüber die Zahl 3.

(*) Er heisst Severus, wegen Seinem Eiffer vor die Gerechtigkeit, oder auch wegen der bewiesenen Strenge, in der übereilten Hinrichtung Seiner ersten Gemahlin, der Maria von Brabandt, wovon die Umstände in Toln. l. c. p. 402. sq. Pareo l. c. p. 147. sq. D. H. **von Finsterw.** l. c. p. 86. Colini l. c. p. 22. sq. nachzusehen.

(**) Teutschland war durch das 23 jährige Interregnum, in eine greuliche Zerrüttung, und Art von einer Anarchie gerathen. Dieser ein End zu machen, hatten sich 1273. die Churfürsten zu Frankfurt versammelt. Hier compromittirten sie samtlich, auf Churfürst Ludovicum *Severum*, daß sie denjenigen vor Kayser annehmen wolten, den Er hierzu ernennen würde. Er gab hierauf Graff **Rudolphen** von **Habsburg** Seine Stim̃. Vid. Toln. l. c. p. 125. 406. sq. Pareum l. c. p. 145. D. H. **von Finsterw.** l. c. p. 87. Weil nun diese Wahl, vor die Wohlfarth des Teutschen Reichs, so gar glücklich ausgeschlagen ist, so wird selbige mit Recht auf unserer Medaille gerühmet.

(***) In dem so eben gemeldten langwierigen Interregnò, war bey ermangelndem Obrist-Richter-Amt, das Faust-Recht aufgekommen,

4.) Auf Churfürst Rudolphum *Balbum* *.

Av. RUDOLPHUS I. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. &. EL. Desselben über den Harnisch hin, mit einem mit Peltz ausgeschlagenen Gewand umgebenes, starckbärtiges Brustb. mit kurtzgeschornen Haupthaaren, und völligem, jedoch gegen die rechte Seite gekehrten Gesicht. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: LUDOV:*ici* II. FIL. NAT: 1274. INCLITÆ GENTIS PALATINÆ QUAM RUDOLPHINAM VOCANT CONDITOR ** †. 1319. ***

Dar-

---

men, und das Rauben und Morden so gemein worden, daß die offentliche Sicherheit völlig zu Boden lag. Diese wiederherzustellen, machte Churf. Ludovicus *Severus*, mit vielen Fürsten und Städten ein Bündniß, mit welchen Er hierauf, die an dem Rheinstrom, in grosser Zahl aufgebauete Raubschlösser, grossen Theils verstörte, und damit denen Teutschland so beschwerlichen Räubern, das Handwerck ziemlich niederlegte. Vid. Tolner. l. c. p. 402. Pareus l. c. p. 148.

(*) Hieß so, wegen seiner etwas schweren Aussprach.

(**) Churf. Ludovicus *Severus* hinterließ zwey Söhne, als Erben Seiner weitläufftigen Bayer- und Pfältzischen Staaten, unsern obigen **Churf. Rudolph**, und **Ludwig** nachmaligen Röm. Kayser, von denen Jener die von Ihm sogenannte **Pfältzisch-Rudolphinische**, dieser die **Bayerisch-Ludovicianische** Linie gestifftet. Beyde Linien floriren noch heutiges Tages, jene in der Pfaltz, diese in Bayern.

(***) Und zwar im exilio. Er lebte aus allerley Ursachen, mit Seinem jüngern Bruder Ludovico, in gar keinem guten Vernehmen, so gar, daß Er auch bey der zwistigen Kayser-Wahl 1314. demselben nicht, sondern dessen Gegenpart Friderico *Pulchro*

Darüber die Zahl 4.

5.) Auf Churfürst Adolphum *Simplicem.*

Av. ADOLPHUS I. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Sein gegen die lincke Seite gekehrtes bärtiges Brustb. mit einem steiffen Halßkragen, im Harnisch. Die rechte Schulter bedeckt, der mit Hermelin ausgeschlagene Chur-Mantel. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 9. Zeilen: RUDOLPHI. I. FIL. NAT: 1300. SIMPLEX OB PRISCAM & LAUDABILEM MORUM SIMPLICITATEM * COGN: *ominatus* BAVARIÆ

Iiiii 3 AB-

cbro von Oesterreich Seine Stimme gab, auch es hernach beständig heimlich mit demselben hielte, worüber Jener erbittert, Ihn von Land und Leuten gejagt, vid. Toln. l. c. p. 40. 98. Pareus l. c. p. 75. 158. D. H. von **Finsterw.** l. c. p. 95. sq. Wo er hierauf hingekommen, und gestorben, ob **in Engelland**/ oder **in Oesterreich**/ das ist nicht ausgemacht. Vid. die in diese zwey Meynungen, getheilte Autores in Par. *Hist. Pal.* pag. 158. unten in der 2ten Note, womit zu conferiren Ioannis *curae Posteriores* in hanc Hist. in desselben *Miscellis Hist. Pal.* pag. 221.

(*) D. i. **wegen Seiner alten ungefärbten teutschen Redlichkeit**/ wie auch diß die Meynung ist, des so eben allegirten ber. Prof. *Ioannis*, vid Par. l. c. pag. 164. unten in der Note, **also nicht darum**/ **weil Er etwa blöden Verstands gewesen**/ wie **Münster** in seiner **Cosmographie** L. III. de Germ. p. 884. Herm. Wittechind. in *Hist. Pal.* MSCT. Haurisius in *Hist. Sacri Rom. Imperii* pag. 229. und andere mehr vorgegeben. Wie nun dieses seine gute Richtigkeit haben mag, so ist dagegen eine andere Frag, ob **Pfalzgraff Adolph** würcklich, mit in die Zahl derer Churfürsten gehöre. Ich weiß wohl, daß derselbe von

von den Pfältzischen Scribenten, insgemein darunter gerechnet, und zugleich behauptet wird, daß Kays Ludovicus *Bavarus* Ihne, und Seine beyde Brüdere, die **Pfaltzgraffen** und nachmalige **Churfürsten Rudolph** *II.* und **Rupert** *I.* gleich nach Ihres Vatters, Churf. **Rudolph** *I.* ann. 1319. erfolgten Tod, in einen Theil von denen, Selbigem entzogenen Landen, sonderlich die Rhein-Pfaltz wieder eingesetzt habe, vid. Toln. l. c. p. 47. Ioannis in *Par. Hist. Pal.* pag. 160. in der 2ten Note, Id. ibid. in *addendis & emendandis* pag. 614. Colini l. c. pag. 34. D. H. von **Finsterwald** / pag. 98. daß sodann **Pfaltzgr. Adolph** / als der Aelteste, die Churwürde übernommen, solche aber aus Liebe zur Ruhe, noch bey Lebzeiten an Seinen Bruder, **Pfaltzgr. Rudolph** abgetretten habe, vid. Pareum l. c. p. 163. sq. Tolner. l. c. p. 47. sq. und 134. D. H. von **Finsterw.** l. c. p. 100. dagegen andere, als Ioannis in *Parei* vorhin angezogener Stelle, unten in den Noten, Colini l. c. p. 35. Ihn biß an Seinen Tod regieren machen.

Wann aber, wie Hrr. Rector Crollius in seinen, dem IIIten Band der **Abhandlungen der Chur-Bayerischen Academie der Wissensch.** inserirten, und mit so vielem Beyfall, aufgenommenen **Beyträgen zu der Pfaltzgräffl. Geschichte** / pag. 80. 88. sqqq. mit vielen Gründen, und Anführung glaubwürdiger Documenten erweiset, Kayser Ludovicus *Bav.* auch nach dem Absterben Seines Bruders, **Churf.** Rudolphi I. 1319. noch imer in dem völligen Besitz alles Bayer- und Pfältzischen Länder geblieben, auch in selbigen alle Rechte der Landes-Hoheit ausgeübet hat, ohne Seines verjagten Bruders-Söhnen, etwas davon abzutretten, biß erst ann. 1329. da Er in dem deswegen berühmten Pavischen Vertrag, Sich einer Abtheilung wegen mit ih-

1328.* worüber die Zahl 5.

6.)

ihnen verglichen, zu welcher Zeit aber, der Aelteste von denselben, **Pfalzgr. Adolph** schon 2. Jahr vorher gestorben war, so entstehet daher billig ein Zweiffel, ob Derselbe solchergestalten in der Reyhe derer Churfürsten von Pfaltz, weiter einen Platz behalten könne, es wäre dann, daß man Ihm solchen, entweder in Betracht des Ihm gebührenden, aber von seinem Oheim, dem Kayser vorenthaltenen Rechts, einraumen, oder aber statuiren wolte, daß da Letzterer, nebst der Kayserl. nicht auch zugleich die Churfürstliche Würde exerciren können, Selbiger mit Vorbehalt der Landes-Possession, die Ausübung der Pfältzischen Chur-Würde diesem Seinem Vetter **Pfalzgr. Adolphen** überlassen habe.

(*) Wegen dem Sterbjahr dieses Herren, sind die Scribenten wieder nicht einig, indem einige, wie Tolmidas in *Hist. Pal.* MSCT. selbiges ins Jahr 1326. andere, wie Schannat mit unserer Medaille in das Jahr 1328. andere, wie Reusner gar ins Jahr 1389. setzen. Tolner. in seiner *Hist. Pal.* p. 134. ohne ein gewisses Jahr zu bestimmen, will, daß Er wenigstens an. 1340. noch gelebet habe. Pareus l. c. hingegen pag. 164. dem Ioannis ibid. unten in der Note beystimmt, und noch vor diesen **Bernh. Herzog** / in dem *Calendario Historico in ann. salutis* 1568. MSCT. ingleichen **J. L. Beuther** in dem ebenfalls nur in MSCT. vorhandenen *Calend. hist. Serenifs. Dom. Pal. Rh. & Bavar. &c.* 1618. geben mit mehrerem Grund das Jahr 1327. dazu an, und zwar beyde letztere, so gar mit der Anzeige des 29. Jan. als des Monats und Tags. Hat dieses seine Richtigkeit, und ist **Pfalzgr. Adolph** zu Anfang des Jahrs 1327. gestorben, so fallt auch die, von Nicolao Burgundo in *hist. Bav.* L. II. pag. 122. demselben, in Abwesenheit des Kaysers, zugeschriebene Statthalterschafft

6.) Auf Churfürst Rudolphum II.

Av. RUDOLPHUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Das auf der Brust, mit einer güldnen Kette gezierte, geharnischte Brüstb. mit völligem, jedoch mehr gegen die lincke Seite, gekehrtem Gesicht, spitzem Bart, steiffem Halßkragen, und kurtzgeschornen Hauptshaaren. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 7. Zeilen: ADOLPHI. FRAT:*er* NAT: 1306. DOMESTICIS CUM CÆSARE LUDOVICO DISSIDIIS COMPOSITIS. * †. 1353. worüber die Zahl 6.

7.)

---

schafft in Bayern weg, massen der Kayser seinen damaligen Zug in Italien, eben auch zu Anfang des Jahrs 1327. um welche Zeit Adolph gestorben, unternommen hat. Wolte man dem ohngeachtet, diese Statthalterschafft doch beybehalten wissen, so müsste man sie bloß, auf die vom Kayser beschehene Ernennung einschrencken, welche aber wegen dazwischen eingefallenem Tod Pfaltzgr. Adolphs / nicht zur würcklichen Ausübung gekommen.

(*) Hier wird auf den bekannten Pavischen Theilungs-Tractat 1329. gezielet, durch welchen die bißher zwischen Kayser Ludovico *Bav.* und Seines verstorbenen Bruders-Söhnen, so lang angedauerte Zwistigkeiten, so beygeleget wurden, daß diese wieder zum Besitz, der Untern- und Obern-Pfaltz gelangten, wegen der Chur aber, eine Abwechslung zwischen Pfaltz und Bayern festgesetzet ward. Was bey diesem Tractat, der bisher noch nicht vollständig zum Vorschein gekommen, jedem Stam nahmentlich, vor Ortschafften und Städte zugefallen, das kan bey Frehern in den Anmerckungen zum Andreas Presbyter. p. 96. und im Pareo l. c. p. 161. sq. unten in den Noten nachgesehen werden.

7.) Auf Churfürst Rupertum I. mit dem Beynahmen *Senior*, oder auch *Præsenior*, ingleichen *Rufus* *.

Av. RUPERTUS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A D. &. EL. Linckwärts gekehrtes geharnischtes Brustb. mit steiffem Halßkragen, fast kahlem Kopf, und ziemlich langem Bart. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrift in 8. Zeilen: ADOLPHI. &. RUDOL-

Kkkk PHI

(*) Den ersten Beynahmen führte Er, wegen Seinen rothen Haaren / die beyde andere aber, weil zu Seiner Zeit vier Pfaltzgraven des Nahmens Rupert lebten, nemlich Er selbst / sodann Seines Bruders *Adolphi* Simplicis Sohn, *Rupertus II.* weiters dieses Ruperti II. Sohn, *Rupertus III.* nachheriger Kayser, endlich dieses Kaysers Ruperti III. ältester Sohn, *Rupertus* Pipan, vid. in Hrrn. Rector *Crollii* verbesserten Probe einer vollständigern und richtigern Pfältz. Geschichte ꝛc. die Stam̃-Taffel pag. 13. sq. da Er dann zum Unterschied Ruperti II. der alsdann *Senior*, und Ruperti III. der in gleichem Fall *Iunior* hieß, *Præsenior*, zuweilen auch nur, in Beziehung auf Rupertum II. der alsdann den Nahmen *Iunioris* führte, *Senior* genennet ward. Des vierten Ruperti Beynahme *Pipan* will so viel sagen als das Kind. Wie auf diese Weise diese 4. Pfaltzgraven Ruperti, in der Geschichte, durch diese Beynahmen leicht von einander unterschieden werden, wie sehr wäre zu wünschen, daß man auch ein zuverlässiges Kennzeichen hätte, um die mit dem Nahmen Ruperti beprägte Pfältzische Goldgulden / welche in dem Versuch dieser Pfältz. Müntz-Samml. p. 18. sq. angeführet sind, ihrem rechten und eigentlichen Herrn zuschreiben zu können. Es gibt vielleicht ein andermal Gelegenheit, um mich deshalb in eine nähere Untersuchung einzulassen.

PHI. II. FRAT. *er* NAT: 1309. ACADEMIÆ HEIDELBERGENSIS IN GERMANIA PRIMÆ FUNDATOR *.

†.

(*) In der 5ten Fortsetzung dieser **Pf. Münz-Samml.** habe ich pag. 252. sqq. sub num. CCXLVI. und CCXLVII. die zwey ann. 1686. **auf das dritte Jubel-Fest der** Universitet **Heydelberg**/ geschlagene Medaillen angeführet, und bey dieser Gelegenheit p. 253. unten in der Note den Zweiffel geäussert, ob nicht statt **Churf.** Ruperti I. vielmehr dessen älterer Bruder, und Vorgänger in der Chur, **Churf.** Rudolphus II. als der erste Stifter der Universitet möchte anzusehen seyn. Mein Grund dieses zu glauben, war das auf beyden Medaillen, ausdrücklich angegebene Stifftungs-Jahr 1346. in welchem **Rudolph** *II.* und nicht **Rupert** *I.* Churfürst in der Pfaltz gewesen. In dieser Vermuthung bestärckte mich, als ich nachhero in Parei *Hist. Pal.* fand, daß der ber. Prof. *Ioannis* hinten in den *Addendis* p. 615. gleiche Gedancken hegte. Ich wiederrufe aber nunmehro, gar gern meine damahlige Meynung, nachdem Herr Rath **Kremer** in seiner, mit Urkunden versehenen Abhandlung: *Incunabula Vniversitatis Heidelbergensis*, in Vol. I. *Actorum Acad. Theodoro. Palat* pag. 373. sqq. so wohl aus dem daselbst pag. 388. beygebrachten, zu Genua den 23. Oct. 1385. datirten Privilegio Pabst Vrbani VI. als auch aus dem, in Tolneri *Cod. Diplom. Palat.* pag. 125. befindlichen Stifftungs-Brieff **Churf.** Ruperti I. vom 1. Oct. 1386. vollkommen erwiesen hat, daß von diesem/ und nicht Seinem Bruder, **Churf. Rudolph** *II.* die Universitet gestifftet worden ist. So schätzbar sonsten, die von Müntzen hergenommene Beweise sind, so mag doch hier das, auf obgemeldten beyden Jubel-Müntzen angegebene Stiftungs-Jahr 1346. welches mich vorhin verführet hatte, die so klare diplomatische Gegenbeweise des Hrrn. Rath **Kremers** so wenig

ent-

†. 1390. worüber die Zahl 7.

8.) Auf Churfürst Rupertum II. *Durus* ingleichen *Tenax* * beygenahmt.

Kkkk 2 *Av.*

---

entkräfften, daß dasselbe vielmehr, als ein Irrthum anzusehen ist, der gar leicht von einem fehlenden Abschreiber, der in der Jahrzahl M° CCC° LXXXVI. wie sie ehedem geschrieben zu werden pflegte, statt des L. ein X. gesetzet, und dardurch veranlasset haben mag, daß man hernach irrig das Jahr MCCCXXXXVI. vor das Stifftungs-Jahr angenommen hat. Gesetzt aber auch, das Jahr 1346 wäre richtig, so würde doch die Ehre der Stifftung Churfürst Rupert *I.* deswegen doch nicht können entzogen werden, weilen vermög eines Mutschierungs-Briefs vom Jahr 1338. Churfürst Rudolph *II.* mit Seinem Bruder Ruperto I. und Seines ältern Bruders Sohn Ruperto II. Sich so abgetheilet hat, daß in dieser beyden letztern Antheil, die Burg und Stadt Heydelberg fiel, folglich diese Stadt zu der Zeit denselben, und nicht Rudolphen / ob der gleich Churfürst gewesen, zu eigen zugehöret, und von der Zeit an von Ruperto I. biß ad annum 1353. Vormundschaftsweise, und in Gemeinschaft mit Seinem jungen Vetter Ruperto II von da an aber, nach einer in diesem Jahr, vermög Entscheids Kays. Carl *IV.* vom 17. Dec. vid. in den *Notaminibus super Struvii Formula successionis Sereniss. Dom. Palat.* unter den Beylagen pag. 11. sqq. die Beyl. Lit. C. mit eben gedachtem jüngern Ruperto II. vorgenommenen neuen Abtheilung, von Jenem allein beherrschet ward.

(*) Pareus l. c. pag. 168. sagt, daß Er diese Beynahmen daher habe, quod prœliis acer esset & asper. Seinen Ernst, haben besonders die Strassenräuber und Mordbrenner erfahren, deren Er auf einmahl 40. zur wohlverdienten Straf in einen brennenden Ziegel-Offen werffen lassen. *Id.* l. c. p. 169. D. H. von Finsterw. l. c. p. 803. In einigen Diplomatibus führt Er auch den

Av. RUPERTUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Das geharnischte, und mit dem Chur-Mantel umgebene, rechtwärtssehende Brustb. mit gestriefftem Halßkragen, kurtzgeschornen Haupthaaren, und ziemlichem Bart. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 10. Zeilen: ADOLPHI. FIL: NAT: 1325. 1393. WENCESLAO PRAGÆ CAPTO VICARIUS IMPERII. DITIONES PALATINAS PACE & BELLO AMPLIAT: *as* * SOLENNI PACTO FAMILIÆ ** MU-

---

den fremden Beynahmen Brandytze / welcher eben so viel heissen soll, als tenax oder der Ernste.

(*) Diese Landesvermehrung bestunde vornemlich, in der Wiedereroberung derjenigen Orten in der Obern-Pfaltz, welche Kayser Carl IV. (es ist noch nicht gewiß ausgemacht, quo titulo) an sich gebracht vid. Par. *Hist. Pal.* pag. 169. mit Ioannis eben daselbst befindlicher Anmerckung, Toln. *Hist. Pal.* pag. 56. D. H. von Finsterw l. c. Beyde letztere, ingleichen auch Imhof in *Not. Procerum Imp.* Lib. IV. cap. I. §. 6. rechnen unter die acquisitionen Churf. Ruperti II. auch die ehmalige Grafschaft Zweybrücken, worinnen sie aber irren, massen schon Churf. Rupertus I. dieselbe erworben hat, wie solches Ioannis in den *Miscellis Hist. Pal. cum maxime Bipont. inservientibus* pag. 12. sqq. klärlich erweiset.

(**) Durch dieses Pactum familiae, wird auf die sogenannte Rupertinische *Constitution* de 1395. gezielet, welche, nachdem sie bey Gelegenheit, der von Churfürst Carl Ludwig an Pfaltz Simmern formirten, und ann. 1653. verglichenen Prätension, aus dem Chur-Pfältzischen Archiv, zum ersten mahl in offentlichem Druck erschienen, seit dem, bey währendem Veldentzischen Succes-

MUNIVIT. †. 1398. worüber die Zahl 8.

9.) Auf Churfürst Rupertum III. nachmahligen Römischen Kayser.

Av. RUP: III. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. &. EL. ROM. *anorum* REX. Sein Brustb. mit völligem Gesicht,

---

cessions-Streit, in dem von Chur-Pfaltz damahls an Pfaltz-Sultzbach sub dato 12. Oct. 1695. abgelassenen Schreiben, und in der hierauf 1697. von diesem Hauß dagegen edirten Nothgedrungenen Ableinung auf das so eben gemeldte Chur-Pfältz. Schreiben, in beyden in der Beylage Num. I. zum zweyten mahl / und zuletzt in der an. 1727. ebenfalls von Chur-Pfaltz / zu Behauptung des ex Jure Primogeniturae & Consolidationis, auf die damals eventuale Succession, in dem Hertzogth. Zweybrücken / gemachten Anspruchs / gegen Pfaltz Birckenfeld am Kayserlichen Reichs-Hoffrath übergebenen Deduction, in der Beylage Num. IX. ist abgedruckt worden. Auch findet sie sich in Tolneri *Cod. Diplom. Palat.* num. CLXXXVIII. Was aber gegen die Verbindlichkeit dieser Constitution, eingewendet worden, das kan so wohl in der oben schon angeführten Nothgedrungenen Ableinung 2c. als auch in der 1727. von Seiten Pfaltz Birckenfeld herausgegebenen Acten und geschichtmäßigen gründlichen Untersuchung der sogenannten Rupertinischen *Constitution*, nicht minder in dem nachhero 1729. vor eben dieses Hochfürstl. Hauß, weiters bekannt gemachten Statu Causæ, im I.ten Th. pag. 73. sq. und im II.ten pag. 9. sqq. unten in den Noten, endlich auch in Struvii *Formula Successʃ. Serenisʃ. Dom. Palat.* Sect. I. §. XXI. sqq. gleich als das, was gegenseits zur Vertheydigung von derselben Legalitet vorgebracht worden, in den *Notaminibus* über diese Formulam, pag. 35. sqq. ersehen werden.

und starckem Bart, im Kayserlichen Ornat, mit der Römischen Kayser-Cron bedeckt, und mit einem Hermelin-Mantel umgeben. Ueber beyde Schultern herab, auf der Brust hanget eine mir unbekante Ordens-Kette. Gantz unten ein s.

Rev. Schrifft in 11. Zeilen: RUPERTI. II. FIL. NAT: 1352. VIRTUTIB:*us* BELLI & PAC:*is* CLARUS. PROPTEREAQ:*ue* IMPERIO PRÆFECTUS. OB SINGULAR:*em* IUSTITIÆ & BENEFICENTIÆ CONIUNCTIONEM IUSTINIANUS & CLEMENS AUDIIT. †. 1410. * worüber die Zahl 9.

10.) **Auf Churfürst** Ludovicum III. *Barbatum* it. *Cæcum.* **

Av. LUDOVICUS. III. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D.

(*) Die nähere Erläuterung dieser gantzen Aufschrifft, gibt Pareus in *Hist. Pal.* in dem Leben dieses Churf. von pag. 171. biß 180. Oertel. in Diss. *de Ruperto Rege Romanorum*. D. H. von Finsterw. in dem Erl. *Germ. Princ.* vom Hause Pfaltz/ von p. 113. biß 144. Ausser den beyden, demselben auf der Medaille beygelegten Beynahmen, führt Er noch sonst den von Rigorosus, ingleichen den von præjunior, und zwar letztern in Absicht auf seine beyde Vorfahren gleichen Namens. Vid. oben die 1.te Anmerckung zu der siebenden Medaille.

(**) Beyde Zunahmen bekam Er, den letztern **weil Er im Alter blind geworden/** den ersten, **von Seinem langen Bart/** den Er Sich auf einer Reise ins gelobte Land, so starck wachsen lassen, und hernach aus Devotion beständig beybehalten hat. Von **Seinen übrigen Müntzen** habe ich gehandelt, oben in dem **Versuch** p. 20. sq.

D. & EL. Das geharnischte und mit dem Churmantel bekleydete Brustb. mit einem ausserordentlichen langen Bart, und kurtz geschornen Haupthaaren, gegen die lincke Seite sehend. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 10. Zeilen: RUP:*erti* CÆS:*aris* FIL. NAT: 1376. 1401. ABSENTE * 1410. DEFUNCTO

(*) Die Ihm hierüber ertheilte Kayserliche Urkund, stehet in Freheri *Origg. Palat.* Edit. 1613. P. I. pag. 115. sq. und in Toln. *Cod. Dipl. Pal.* pag. 144. Unter den Hohen Vorrechten des Chur-Hauses Pfaltz, ist bekantlich das Reichs-Vicariat/eines der vornehmsten. Zu desselben Ausübung behaupten von altem her die Churfürsten, nicht nur bey des Kaysers Tod, oder sonstigen würcklicher Erledigung des Kayser-Throns, sondern auch bey des Kaysers Lebzeiten, wann Selbiger ausserhalb Reichs verreisst, berechtigt zu seyn, wie Ihnen dann diß, auch auf den letzten Fall sich erstreckende Recht, in vorangezogener Urkund Kaysers Ruperti III. mit deutlichen Worten zugesprochen wird, massen es darinnen also heißt: *Advertentes a divis Romanis Imperatoribus & Regibus praedecessoribus nostris hactenus extitisse observatum, ac etiam de Iure Comitatus Palatinatus Rheni fuisse & esse, quod cum Romanus Imperator vel Rex ultra montes Italiam ingressus fuerit, in ipsius absentia Vicariatum Imperii in Germania, Gallia, & Regno Arelatensi, ad Comitem Palatinum Rheni pertinuisse & pertinere &c.* Ob es nun wohl dem ohngeachtet nicht an Exempeln fehlet, da lebende Kayser, bey einer ausserhalb Reichs vorgenommenen Reise mit Vorbeygehung derer ordentlichen Reichs-Vicariorum, sich willkührlich Vicarios erwehlet, vid. dergleichen in Königs Erster Abhandl. derer hohen Reichs-Vicariats-Gerechtsamen pag. 4. §. 4. und in D. H. von Finsterw. Erl. *Germ. Princ. &c.* p. 125.

TO PATRE IMPERII VICARIUS, NEC NON CONCILII CONSTANTIENSIS PRÆSES ET EXECUTOR.*
†.

125. lqq. So ist dagegen auch das gewiß, daß alsdann sie jenen, Reversales de non praeiudicando ausgestellet, wie unter andern dergleichen Versicherung, Kayß. Carl V. Churf. Ludovico V. gegeben, als er 1521. während Seiner Abwesenheit, das Reichs-Regiment angeordnet, u. bey solchem seinen Bruder Ertzhertzog Ferdinand / und des Churfürsten jüngern Bruder, Pfaltzgr. Friederich / zu Statthaltern verordnet, vid. Lünigs R. A. T. V. num. CCL. pag. 647. und num. CCLII p. 650. älterer dergleichen Urkunden, worinnen dem Hauß Pfaltz diß Vorrecht versichert worden, als von Kayß. Carl IV de an. 1375. *Maximilian I.* de ann. 1500. und kurtz vorgedachtem K. Carl V. de ann. 1520. nicht zu gedencken. Der von einigen Publicisten, über das Reichs-Vicariat, in Abwesenheit des Kaysers, erregte Zweiffel, ist wohl nirgends anderswoher entstanden, als weil die Güldene Bull, sich nicht bestimmt genug, über diesen Fall ausgedruckt hat. Die jüngste Kayserliche Wahl-Capitulationen, entscheiden denselben art. 3. §. 15. mit folgenden Worten: „Gleichergestalten wollen wir die Vicarien des Reichs, bey „ihren uralten, in der güldnen Bull, und dem unverruckten Her„kommen, gegründeten Rechten der Verwesung des Reichs, so „wohl nach Absterben eines Röm. Kaysers oder Königs, als auch „**bey dessen langwürigen Abwesenheit ausser Reich** / oder „wann derselbe das Regiment selbst zu führen, durch andere Um„stände gehindert werden solte, unbeeinträchtiget bleiben lassen 2c. 2c.

(*) Obwohlen diß eine vorzügliche Ehre vor den Churfürsten war, und die besondere Achtung an den Tag leget, die Kayser Sigismundus, der diß Concilium veranstaltet, vor Ihn gehabt; So hat doch, weil es gar zu heiß dabey hergegangen, der letzte Churfürst Seines Stammes Otto Heinrich gewünschet, daß Er da-

mals

†. 1436. worüber die Zahl 10.

11.) Auf den Administratorem, **Pfalzgr. Otto von Mosbach.**

Av. OTTO. MOSB:*acensis* C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR. Desselben geharnischtes, und mit einem verbremten Hut bedecktes Brustb. mit völligem, jedoch mehr gegen die lincke Seite gekehrten Gesicht, kurzen Haaren, kleinem in zwey Spitzen getheilten Bart, steiffem gleichfalls verbremten Halßkragen, und auf der rechten Schulter geknüpften Feldbinde. Auf der Brust hangt eine güldene Kette. Unten ein s.

Rev. Schrift in 8. Zeilen: RUPERTI IMPERAT:*oris* FIL: NAT: 1390. LUDOV:*ici* IV. TUTOR. * 1438

---

mals mit diesem Praesidio möchte verschonet geblieben seyn. Vid. Pareum l. c. p. 214. D. H. von **Finsterw.** l. c pag. 149.

(*) **Pfalzgrav Otto von Mosbach** / war der jüngste Bruder **Churf.** Ludovici III. und hatte noch zwey äl tere Brüder, **Johannes** / dem in der Theilung der vätterlichen Länder, Seine Erb-Portion in der Obern-Pfaltz, und **Stephan** / dem Simmern und die Gravschafft Zweybrücken, so wie Ihme Selbst Mosbach, von dem Er den Nahmen führt, zu gefallen war, vor Sich. Diesen gebührte nach der Geburts-Ordnung, die Vormundschaft über den minderjährigen **Churf.** Ludov. IV vor Ihm. Allein dessen Vatter, **Churf.** Ludovicus III geschröckt durch den Vorgang, mit den beyden Churfürsten und Gebrüdern, Rudolpho II. und Ruperto I. welche hundert Jahr vorher, einer nach dem andern, Ihres ältesten Bruders-Sohn Ruperto II. in der Chur vorgesprungen waren, sorgte, es möchte Seinem min

ET 39 IMPERII VICARIUS. †. 1461. worüber die Zahl 11.

12.) Auf Churfürst Ludovicum IV. *Mansuetum* oder *Placidum*.

Av. LUDOVICUS. IV. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Sein gegen die rechte Seite gekehrtes junges Brustb. ohne Bart, mit kurtzen Haaren, im Harnisch, und über solchem, einem mit Hermelin ausgeschlagenen Rock. Unten ein s.

Rev. Schrift in 11. Zeilen: LUDOV:*ici* III. FIL. NAT: 1424. PLACIDUS PROPTER AFFABILITAT:*em* PACISQ:*ue* STUDIUM COGNOMINAT.*us* ARMA NON NI-

---

minderjährigen Printzen eben so gehen, wann Er seinen ältesten Bruder nach Ihm Johannes / der ohnehin bey dem Kayser in besondern Gnaden stund, und sich würcklich, um die Chur nach Seines Bruders Tod zu erhalten, Mühe gab, zu dessen Vormunder verordnete. Er fand also vor rathsam, noch über die Versicherung, die Ihm die Güldene Bullen der beyden Kayser Caroli IV. und Sigismundi, wegen der Succession Seines Printzen gaben, noch in einem besondern Testament, mit Vorbeygehung der beyden ältern Brüder, die Tutel dem jüngsten Otto aufzutragen, als welcher erst vor Sich, zum Churfürstenthum sich weniger Hoffnung machen, und wann beyde ältere Brüder desfalls etwas versuchen wolten, als Vormund sich Ihnen kräftig wiedersetzen konte. Weil Kayser Sigismundus, diese Verordnung des Churfürsten confirmirte, so musten auch beyde ältere Pfaltzgraffen solche gelten lassen, Johannes zwar ungern, Stephan aber, welcher im Fall Pfaltzgr. Otto währender Tutel sterben solte, selbigem substituirt war, mit gutem Willen.

NISI ADVERS:*us* IMPERII AGGRESSORES.* IDQUE OPTATO CUM SUCCESSU SUSCEPIT. †. 1419, darüber die Zahl 11.

13.) Auf Churfürst Fridericum I. *Victoriosum***. ist

Llll 2

(*) Das waren die Frantzosen, welche nachdem sie 1444 auf Anruffen Pabst Eugenii IV. das demselben verhasste Concilium zu Basel, vergeblich auseinander zu jagen gesucht, darauf sich in dem benachbarten Lothringen und Elsaß ausgebreitet, und mit Rauben und Morden eine greuliche Verheerung angerichtet haben. Diese zu vertreiben, ward zu Nürnberg Reichs wegen der Schluß gefaßt, und **Churf.** Ludovico IV. unter der Zusage eines kräftigen Beystandes, die Execution aufgetragen. Hierzu schickte sich Derselbe mit allem Ernst an, als es 1445. zu Trier zu einem Vergleich kam, in welchem Franckreich die Abführung seines Volcks vom teutschen Boden versprach, die Teutschen aber, daß sie von aller Praetension einiger Schadens-Ersetzung abstehen wolten, wodurch also der würckliche Ausbruch des Kriegs verhindert wurde. Vid. **Bernh. Herzogs Elsaß** *Chron.* das 2te Buch, pag. 103. sq. 109. sqq. Pareus l. c. pag. 220. D. H. von **Finsterw.** l. c. p. 810. Colini l. c. p. 59 Dieser Krieg heisst in der Geschichte **der Armen-Gecken Krieg**/ weil die Frantzosen von dem General, der ihre avantgarde führete, Armagnacken genannt wurden, welchen Nahmen die gemeine Leuth, weil er ihnen zu schwer war auszusprechen, in **Armen-Gecken** verwandelten. Vid. **Bernh. Herzog** l. c.

(**) So wird Er genennet, wegen Seinem ausserordentlichen Glück, welches er in den Kriegen, gegen seine zahlreiche Feinde gehabt. Insgemein hieß man Ihn auch **den bösen Fritz**/ weil, wer mit Ihm zu thun hatte, nie ungeschlagen davon kam. Er und unter seinen Nachfolgern **Churf. Friederich** *II.* sind bisher unter den Chur-

ist im Kupferstich * zu sehen, in Herrn Rath Kremers Gesch. dieses Churfürsten ' pag. 313.

Av. FRIDERICUS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Das gantz geharnischte Brustb. mit einem gezackten Kragen um den Halß, und einer Sturmhaube auf dem Haupt, gegen die lincke Seite sehend. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrift in 12. Zeilen: LUDOV:*ici* IV. FRAT:*er* NAT: 1425. PHIL:*ippi* NEPOT:*is* TUTOR. POSTEA VE-

---

Churfürsten von Pfaltz, die einige, die Ihre eigene Geschichtschreiber gefunden haben. *Friderici* Victoriosi Leben hat beschrieben, Hachenberg, dessen *Historia de vita ac rebus gestis Friderici I. El. Palat.* 1739. herausgekommen. Diesem aber hat es sehr weit zu vorgethan **Herr Rath Kremer**/ in seiner mit vielen Urkunden belegten, **Geschichte des Churfürsten Friederich des Ersten von der Pfaltz**/ welcher dabey alles das geleistet, was man von einem dergleichen Werck, mit Recht fordern kan.

(*) Bey dem Anblick dieses schönen Kupferstichs kan ich mich nicht entbrechen zu wünschen, daß doch die Medaillen dieser gantzen Suite also zusammen möchten in Kupfer gestochen werden. Da nicht Jederman das Glück hat, ihrer in Silber oder Gold oder auch nur in Kupfer habhafft zu werden, so würde wenigstens mit saubern Kupferstichen, die Begierde der Liebhaber auf eine das Aug ungemein ergötzende Weise können gestillet werden. Ich bin versichert, daß alle Freunde der Numismatic und der Pfältzischen Historie, ihren Wunsch mit dem Meinigen vereinigen.

Die von **diesem Churfürsten**/ sonst vorhandene **Müntzen** sind beschrieben, oben in dem **Versuch** ꝛc. pag. 24.

VERO EO CONSENT:*iente* ET ACCLAMANTIBUS POPULIS, ELECTOR * PRÆDONUM FULMEN

Llll3 MEN

(*) Philippus *Ingenuus*, der eintzige Printz und Erbe **Churf.** Ludovici IV. war bey dieses Seines Vatters Absterben noch kein völliges Jahr alt. Es übernahm also, zufolg vätterlichen Testaments, Sein Oheim Pfaltzgr. **Friederich** die Vormundschafft über ihn. Weil aber damals die Zeitläufften vor Pfaltz, sehr bedencklich aussahen, und sich viele, auf dieses Lands damaligen Flor, eiffersüchtige Feinde hervorthaten, die von der Minderjährigkeit des jungen Churfürsten, zu profitiren gedachten, so glaubte man, so gefährlichen Absichten keinen beßern Damm entgegen setzen zu können, als durch die Uebertragung der Churwürde selbst, an **Pfaltzgr. Friederich** auf lebenslang, in der gegründeten Zuversicht, daß Er eigene Land und Leute, mit mehrerem Muth vertheydigen werde, als wann er nur als Administrator regierte. Dieser vor Pfaltz in der Folge so heylsame Entschluß ward 1452. mit Zustimmung der Churfürstl. Frau Wittib, und samtlicher Landschaft, wie auch des Pabstes, würcklich ins Werk gesetzet, und der junge Chur-Printz, den dargegen Sein Oheim an Kindes statt angenommen, Ihm zum Besten sich nicht zu vermählen, auch beydes sein eigen schon würcklich habendes Erbtheil, und was Er noch künftig acquiriren würde, den Chur-Landen auf ewig einzuverleiben versprochen, bestättigte, als Er zu erwachsenen Jahren gekommen, alles was desfalls in Seiner Kindheit vorgegangen war. Vid *Pareus* l. c. pag. 222. sq. *Hachenberg*. Vita Frid. I. Elect. pag. 24. sqq. Hrr. R. **Kremers Gesch. dieses Churf.** pag. 9 sq. 27. sqq. 42. sqq. 370. 391. Ob nun schon mit dieser Einrichtung Kayser **Friederich** *III.* der Unsern Churfürsten darüber gar in die Acht erklärte, im mindesten nicht zufrieden war, und die benachbarte Fürsten, aus Privat-

Ab-

MEN. * PATRIÆ SALUS. PRINCIPATUM FORTITER DEFENDIT. ** AUXIT

Absichten, sich solcher gleichfalls wiedersetzten, so fragte doch derselbe wenig darnach, und verfochte Sein erlangtes Recht, gegen alle die Ihm dasselbe strittig machen wolten, zu deren grossen Schaden tapfer, bis an Seinen Tod. Vid *Par.* l. c. vornehmlich **Hrrn. R. Kremers** gantze **Geschichte dieses Churfürsten** durch aus.

(*) Die vorhergehende Churfürsten, sonderlich Ludovicus *Severus*, hatten zwar von denen, in dem Interregno entstandenen Raub-Schlössern viele, aber noch lang nicht alle, verstöret. **Churf. Friederich** legte also auch hier Hand an, und ruinirte, theils mit Beyhülf des Churfürsten von Mayntz, theils mit Hülf des Hertzogs von Lotharingen, theils vor sich allein eine grosse Anzahl dieser Raubnester, vid. Hachenb. l c. p. 54. sq. 213. sqq. **Hrr. R. Kremer** l. c. p. 85. 428. 441. 473. sq. 482. wobey Er solchen Ernst brauchte, daß Er auch, als Er **Wachenheim** erobert, und bey 53. Mordbrenner darinnen ertappet, selbige alle ersäuffen ließ *Id.* pag. 450. Herm. Wittechindi **hist. Beschreibung der Churfürsten bey Rhein** MSC. Hachenberg l. c. p. 200.

(**) Er hatte Seine gantze Regierung durch wenig Ruhe, und muste zur Vertheydigung Seiner Landen, fast immerdar gegen seine Feinde zu Felde liegen. Die vornehmste von selbigen waren, Kayser **Friederich** *III.* die Churfürsten von Mayntz und Trier, die Bischöffe von Metz und Speyer, die Hertzoge von Zweybrücken und Würtenberg, der Margraff von Baaden, die Graven von Leiningen und Lützelstein ꝛc. die aber alle bey Ihm zu kurtz kamen. Unter denen gegen selbige gewonnenen Schlachten, haben Ihm am meisten Ehre gemacht, die bey **Pfedersheim** 1460.

XIT * VICTORIOSUS. †. 1476. ** worüber die Zahl 12.

14.) Auf Churfürst Philippum *Ingenuum*.

Av. PHILIPPUS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Das vor sich sehende Brustb. mit völligem Gesicht, im Chur-Habit, mit einem gefaltenen Kragen um den Halß, und einer zwiefachen Guldnen Kette, mit unten dran hangender Medaille, auf der Brust. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: LUDOV:*ici* IV. FIL: NAT: 1448. *** COGNOMINE & RE INGENUUS. IMPERII.

---

und die bey Seckenheim 1462. von welchen umständlich Nachricht gibt, Pareus l. c. p. 224. Hachenb. l. c. p. 88. sq. 127. sqq. Kaysser in dem hist. Schaupl. der Stadt Heydelberg p. 254. sqq. Hrr. R. Kremer l. c. p. 180. sqq. 298. sqq. D. H. von Finsterw. l. c. p. 160. sq.

(*) Nicht nur hat Churf. Friederich der Siegreiche / von den Chur-Landen nicht eines Fusses breit verlohren, sondern selbige dargegen, theils durchs Schwerd, theils durch Verträg, theils durch Kauf, ansehnlich vermehrt. Vid. die Recension der solchergestalten acquirirten Land- und Ortschaften in Toln. Hist. Pal. p. 67. sqq. und Hrr. R. Kremers l. c. pag. 644. sqq.

(**) Nachdem Er vorher durch zwey, mit der Clara Dettin erzielte Söhne, der Stammvatter der heutigen Fürsten und Graven von Löwenstein geworden. Vid. das *Stemma Leonsteinianum*, welches Hub. Thom. Leodii *Annalibus de Vita & reb. gest. Frid. II Elect.* hinten angehängt ist. Parei l. c. p. 230. sq. Hachenberg l. c. p. 156. sq. Hrr R. Kremers l. c. p. 526. sq.

(***) Diß ist das rechte Geburts-Jahr. Er ist also kein posthumus wie einige vorgeben, sondern noch ein Jahr vor Seines Vatters Tod gebohren worden, wie solches Ioannis in *Parei H. P.* pag. 221. unten in der Note sattsam darthut. Wie unglücklich son-

RH. 1497. ABSENTE IMPERAT: *ore* VICARIUS. †. 1508. worüber die Zahl 13.

15.) Auf Churfürst Ludovicum V. *Pacificum*.

Av. LUDOVICUS. V. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Einckwärts gekehrtes bärtiges Brustb. mit kurtzen Haaren, im Harnisch, Churmantel, und gekröseltem Halßkragen. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 11. Zeilen: PHILIPPI. FIL. NAT: 1478. 1512. ET 1519. IMPERII VICARIUS. PACEM IN GERMANIA QUOAD VIXIT CONSILIIS ET LABORE CONSERVARE STUDUIT. INDEQUE PACIFICI* NOMEN HAUSIT. †. 1544. worüber die Zahl 14.

16.)

---

sonsten vor diesen Churfürsten und die Pfaltz, der unter Ihm, über Georgii *Divitis*, Hertzogs in Nieder-Bayern, dessen eintzige Tochter Philippi *Ingenui*, zweyter Printz, Rupertus *Virtuosus* geheurathet hatte, Succession entstandene Krieg ausgeschlagen. Vid. in Par. l. c. pag. 233. sqq. Toln. l. c. pag. 102. D. H. von Finsterw. l. c. p. 165. sqq.

Die von Ihm geschlagene Müntzen finden sich beysammen oben in dem Versuch ꝛc. p. 25. sq.

(*) Daß dieser Churf. das Zeugnis, und den Beynahmen des Friedfertigen/ in der That verdienet, diß zu beweisen, darff ich nur anführen, daß Er, so viel den Kirchen-Frieden betrifft/ auf dem Reichstag zu Worms 1521. steiff darob gehalten, daß man das D. Luthern gegebene sichere Geleit, nicht verletzete, als welches wo es geschehen wäre, wie aus Hussens Exempel zu sehen, leicht gefährliche Folgen hätte haben können, daß Er auf dem Reichstag zu Nürnberg 1531. den Protestanten, biß

16.) Auf Churfürst Friederich II. den Weisen *.
Av. FRIDERICUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D & EL. Das gegen die rechte Seite sehende starckbärtige Brustb. mit kurtz geschornen Haaren, und über den

Mmmm Har-

bis zu einem allgemeinen Concilio, Gewissens-Freyheit zuwegen gebracht ꝛc. und was die Erhaltung des Profan-Friedens anlangt, daß Er den bekanten Frantz von Sickingen/ zu paaren treiben, und den zu Seiner Zeit entstandenen Bauern-Krieg, dämpfen helfen, auch sonsten durch Sein Ansehen und Bemühung verhindert hat, daß, so lang Er gelebt, das schon unter der Asche glimmende Feuer der Uneinigkeit, unter den verschiedenen Religions-Genossen, nicht wie hernach nach Seinem Tod geschehen, in volle Flammen ausgebrochen, von welchem allem nachzusehen Sleidanus in der Beschreib. der Händel/ so sich in Glaubens- und andern weltl. Händeln bey Regier. Kays. Carl *V.* ꝛc. zugetragen/ Ed. 1588. pag. 88. Pareus l. c. p. 245. sqq. D. H. von Finsterw. p. 175: sq.

Das Verzeichniß seiner Müntzen vid. oben in dem Versuch ꝛc. p: 27. sqq.

(*) Nach dem unbeerbten Tod Churf. Ludov. V. solte, zufolg der Guldenen Bull, weil dessen nächstfolgender Bruder Philipp geistlich worden war, der älteste Sohn des damals auch schon verstorbenen dritten Bruders Ruperti *Virtuosi*, Pfaltzgr. Otto Henrich/ in dem Churfürstenthum folgen. Warum solches nicht geschehen, und Demselben der vierdte Bruder/ Pfaltzgrav Friederich vorgegangen, davon siehe den Grund in Hub. Leodii *Annalib. de Vita & rebus gestis Frid. II. El. Palat.* Lib. VI. p. 91. in Parei l. c. pag. 245. in Struv. *Formula Success. Sereniss. Dom. Pal.* Sect. I. §. XXX. Kœhl. hist. Müntzbel. P. IV. p. 323. sq. D. H. von Finsterw. l. c. p. 178. Colini *Precis de l'Hist. du Palatinat.* p. 174.

Harnisch hin herabhangenden Churmantel, gekröselten Halßkragen, und der Ordenskett des Güldnen Vliesses * auf der Brust. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 11. Zeilen: LUDOV. V. FRAT. NAT: 1482. ** CAROLO. V. IMPERAT:*ori* PERGRATUS.*** PE-

---

(*) Er ist der Erste unter den Churfürsten von Pfaltz, der mit diesem Ritter-Orden beehret worden ist. Nach Ihm haben, bis auf unsere Zeiten, denselben nur die 3. Churfürsten, aus dem Neuburg. Hauß, **Philipp Wilhelm / Johann Wilhelm** und **Carl Philipp** getragen.

(**) Diß Jahr ist ohne Zweiffel, im Stempelschneiden versehen worden. Leodius, **Churf. Friederich** *II.* **eigener Geschichtsschreiber /** l. c. p. 20. gibt das Jahr 1483. zum Geburtsjahr an, welchem Pareus l. c. **Hübner** in seinen **Geneal. Tabellen /** und andere mehr, hierinnen mit Recht folgen.

(***) Er hatte Kays. **Carl** *V.* erziehen helffen, und sehr viel zu dessen Kayserwahl beygetragen, vid. Leod. l. c. Lib. III. p 50. und lib. V, pag. 76. daher derselbe nicht nur jederzeit, Ihm besonders gewogen gewesen, sondern Ihn auch eines vorzüglichen Vertrauens gewürdiget; Wie er ihn dann unter andern, bey dem 1521. in Seiner Abwesenheit angestellten Reichs-Regiment, zum Reichs-Statthalter verordnet, vid. Leod. l. c. Lib. V. pag 80. sq. Kœhl. l. c. P. XIX. p. 305. die **Hamb. Remarq.** 1702. pag. 217. und bey beyden letzteren, den Kupferstich des Thalers, den der Pfaltzgraff zum Andencken dieser Ehre schlagen lassen, auf welchem Er Sich *Cæsareæ Majestatis in Imperio Locum tenens* nennet. Eben dieser Kayser ernennte ihn 1528. mit unter denen Commissariis, welche auf dem damals zu Speyer gehaltenen Reichstage, in seinem Nahmen präsidirten, und bediente sich Seiner, wie auf diesem,

PERICLIT:*anti* VIENNÆ OPEM TULIT. * TURCASQ:*ue* PROFLIGAVIT.** DEBENT EI INSIGNIA PA-

sem, also auch hernach auf dem Reichstag zu Augsburg 1530. vornemlich, zu Beylegung der selbiger Zeit vorwaltenden Religions-Strittigkeiten. Und ob Er wohl nachgehends, nachdem Er Churfürst geworden, durch Einführung der Protestantischen Religion in die Pfaltz, und durch die Hülfe, die Er den Schmalkaldischen Bundsgenossen, gegen den Kayser zugeschickt, Sich dessen Ungnade zugezogen, so ward er doch, nach der Trennung dieses Bundes, da Er Sich persönlich bey dem Kayser entschuldiget, mit Selbigem wieder ausgesöhnet, Vid. Leod l c Lib. XIII. pag. 266. Pareus l. c. p. 253. sq. D. H. von **Finsterw.** l, c. p. 182, sq.

(*) Diß geschah, als die Türcken 1629. Wien belagerten, und **Pfaltzgr. Friederich**/ als von gesamtem Reich ernannter General, über die zu deren Abtreibung zusammen gebrachte Reichs-Armee, dieselbe durch Seine Annäherung nöthigte, die ihnen ohnehin, durch den tapfern Wiederstand der Belagerten, unter denen Sich sonderlich **Pfaltzgr. Philipp**/ ein Bruders-Sohn unsers **Pfaltzgraven** signalisirte, und die spate Jahreszeit, schwer gemachte Belagerung aufzuheben. Vid. Leod. l. c. Lib. VII. pag 115. sq. **Lochners Medaill. Samml. I. Theil** de ann. 1737. p. 197. sqq.

(**) Diese Schlacht gewann er gegen den Türckischen Bassa Cason, ann. 1532. als Ihm aufs neue das Commando über die Reichs-Armee, gegen die abermals in Ungarn eingefallene Türcken, war aufgetragen worden. Vid. die Umstände davon, in Leod. l. c. Lib. VIII. p. 170. sq. und **Gottfrieds** *Chron.* I. Th. p. 747.

PALATINA GLOBUM IMPERII QUEM PRIMUS ADDIDIT. * †. 1556. ** worüber die Zahl 15.

17.) Auf Churfürst Ottonem Henricum, *Magnanimum.* ***

Av. OTTO. HENRICUS. C. P. RH. BAV. D. S: R. I. A. D. &. EL. Linckwärts sehendes geharnischtes Brustb. mit kurtz abgeschnittenen Haaren, dicken Bart, gekröselten Halßkragen, und auf der rechten Schulter, mit einem Kleynod zusammen gehängten Churmantel. Unter dem Arm ein s.

Rev.

(*) Vid. hierüber, die in dieser **Pfältz. Müntz-Samml.** oben pag. 36. bey Gelegenheit eines mit dem Reichs-Apfels bezeichneten Thalers dieses Churfürsten de ann. 1547. beygebrachte Anmerckung.

(**) Im 74. Jahr Seines Alters, so hoch an Lebensjahren, es vor Ihm kein Churfürst von Pfaltz gebracht hat, ausser Rupertus I. der wohl 80. Jahr alt geworden. Nach Ihm haben wir nur **Churf. Philipp Wilhelm**/ welcher das 75.te und **Churf. Carl Philipp**/ welcher das 81.te Jahr Seines Alters erreichet hat.

Die Anzeige Seiner samtlichen Müntzen vid. in dem **Versuch** oben, pag. 31. sqq.

(***) Wird also zubenahmt, **von Seiner bey dem Verlust Seiner Neuburgischen Landen**/ nach dem Schmalkaldischen Krieg, an dem Er mit Antheil genommen hatte, **bewiesenen Grosmuth.**

Seine Müntzen findet man oben in dem **Versuch** rc. von **pag.** 37. biß 46. **beysammen.**

Rev. Schrifft in 10. Zeilen: PHILIPPI EX RUPERTO FIL. *io* * NEPOS. NAT: *us* 1502. MUSARUM FAUTOR MUNIFICENTISSIMUS. ** LINEÆ ELECTO-

(*) Dieser Rupertus, zubenahmt *Virtuosus*, war Churfürst Philippi *Ingenui* 2ter Sohn, und hatte die einige Tochter Hertz. Georgii *Divitis* von Nieder-Bayern, zur Gemahlin. Diese solte und wolte, zufolg Ihres Vatters Testament, nach Dessen Tod, desselben Land erben, worgegen aber von Seiten Hertz. Albert *IV.* von Ober-Bayern, ein starcker Wiederspruch, und aus diesem, ein vor Pfaltz Land- und Leut verderblicher Krieg entstund, dessen Ausgang aber **Pfaltzgraff Rupert** nicht erlebet, als der gleich im ersten Jahr, nebst Seiner Gemahlin, vor Kummer über desselben unglücklichen Lauf, verstorben ist, unsern **Pfaltzgr. Otto Henrich** und **Pfaltzgr.** Philippum *Bellicosum* als zarte und unmündige Kinder hinterlassend, welche doch am End, bey erfolgtem Frieden, noch so glücklich waren, daß Sie von Ihres Mütterlichen Großvatters Erbschaft, **die Junge Pfaltz** oder **das Hertzogthum Neuburg** davon trugen. Vid. Pareus l. c. p. 233. sqq. und 256. *D. H.* von **Finsterw.** l. c. pag. 165. sqq. und 170.

(**) Er war nicht nur vor sich ein Liebhaber der Wissenschaften und Künsten, sonderlich der Mathematic und Astronomie, sondern Er ließ sich auch, die Aufnahm der Universität zu Heydelberg, gar sehr angelegen seyn, indem Er dieselbe mit Hülf des ber. **Melanchthons**/ und einiger Seiner Räthen besser einrichtete, von allen Orten her die gelehrteste Leute dahin berieff, gern mit selbigen umgieng, und sie reichlich salarirte, auch die dasige Bibliothec sehr ansehnlich vermehrte, vid Par. l. c. p. 257. **Kaysers hist. Schau-Pl der Stadt Heydelberg** p. 123. sq. 158. sq. D. H. von **Finsterw.** l. c. p. 190.

RALIS QUAM LUDOVICUS. III. FUNDAVERAT NOVISSIMUS. * †. 1559. worüber die Zahl 16.

Aus der Simmerischen Linie.

18.) Auf Churfürst Fridericum III. von der standhafften Vertheydigung Seines Glaubens *Pius* zubenahmt **.

Av. FRIDERICUS. III. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Das gantz geharnischte, auf der Brust mit einem, an einem Band hangenden Kleynod, bezierte Brustb.

(*) Er war zwar mit Hertz. Alberti IV. in Bayern Printzeßin **Susanna** / einer Wittwe Margraff **Casimirs** von Brandenburg vermählt, hatte aber keine Erben mit Ihr erzielet, und hat also seinen Stamm, als **der letzte Churfürst Seiner Linie** beschlossen.

(**) **Er** ist **der erste Churf.** aus der Simmerischen **Linie** / und ist merckwürdig wegen der unter Ihm in der Pfaltz vorgegangenen Religions-Veränderung, von welcher, wie auch der Gefahr, der **Er** Sich hierüber ausgesetzt, vid. Par. l. c. p. 263. sqq. D. H. von **Finsterw.** l. c. p. 202. sq. Colini l. c. p. 103. Umständlicher handeln davon, Alting in *Hist. Eccles. Palat.* welche denen von dem ber. D. Mieg ann. 1701. zu Frankf. herausgegebenen *Monumentis Pietatis & Litterariis* inserirt ist, von pag. 169. biß 223. eben derselbe D. **Mieg** in dem **Ausführlichen Bericht von der Reformation der Kirchen** in **Chur-Pfaltz** cap. IV. p. 62 sqqq. **Struv** in dem **Ausführlichen Bericht von der Pfältz. Kirchenhistorie** / von pag. 71 bis 293.

Samtliche Müntzen dies. **Churf.** vid. recensirt oben in der Iten **Fortsetz.** dieser **Pf. Müntz-Samml.** von p. 54. bis 57.

Brustb. mit völligem Gesicht, kurtzgeschornen Haaren, starckem Bart, und steiffem emporstehenden Halßkragen. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: IOANNIS SIMMERENSIS. RUPERTI CÆSARIS ABNEPOTIS FILIUS. NAT: 1515. IMPERII VICARIUS 1562. †. 1576. worüber die Zahl 17.

19) Auf Churfürst Ludovicum VI. *Facilem* *.

Av. LUDOVICUS. VI. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. &. EL. Das gegen die rechte Seite sehende bärtigte, und geharnischte Brustb. mit über den Harnisch hin gelegtem Churmantel, kurtzen Haupthaaren, und gezacktem spitzenen Halßkragen. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: FRID: *erici* III. FIL. NAT: 1539. PALATINATUI BONIS LEGIBUS. ** ACADEMIÆ

(*) Woher und von wem, Er diesen Beynahmen bekommen haben soll, meldet D. H. von Finsterw. l. c. pag. 218. der auch Sein Leben beschreibt von p. 218 biß 224. so wie diß auch Pareus thut l. c. von pag. 283 biß 287. von der unter Ihm neuerdingen vorgenommenen Religions-Aenderung ins besonder, gibt Nachricht, Alting l. c von 223. bis 245. Mieg l. c. cap. VIII. p. 119 sqq Struv. l. c. von pag. 294. bis 490.

Von Seinen Müntzen / habe ich die mir bekante angeführt, ebenfalls oben in der 1ten Fortsetz. p. 58. sq.

(**) Man hat Ihm die Sammlung, der von den vorigen Churfürsten, und Ihm Selbst zu des Landes Besten, ergangenen Verordnungen zu verdancken, als welche Er zuerst in ein Corpus zusammen verfassen, und ann 1582. zu Heydelberg, in offentlichem Druck hat ausgehen lassen, unter dem Titul: Churfürstlicher

MIÆ HEIDELBERGENSI NOVIS REDITIBUS * PROSPEXIT. †. 1583. worüber die Zahl 18.

20.) Auf den Administratorem, Pfalzgr. Johann Casimir.

Av. IOH. CASIMIR. LAUT.*rensis* ** C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR. Das linckwärts gekehrte bärtigte Brustb. mit kurtz abgeschnittenen Haaren, gekröseltem Halßkragen, zwiefacher güldener Kette auf der Brust, und einer mit Perlen besetzten Mütze auf dem Kopf. Unter dem Arm ein s.

Rev. Kurtze Inscription in 6. Zeilen: FRIDER: *ici* III. FILIUS, NAT: 1543. FRIDERICI. IV. TUTOR.*** †. 1592.

---

licher Pfaltz Landsordnung/ welcher angehängt ist, das sogenannte Churfürstlicher Pfaltz Landtrecht/ beyde in Fol. Diese Landesordnung ist nachgehends, unter den folgenden Churfürsten, zu verschiedenen Zeiten, erneuert heraus gekommen. Die letzte Edition ist von Churf. Johann Wilhelm/ zu Weinheim 1700. gedruckt; Vid. Herrn KirchenR. Fladts *Specimen Anecdoton Iuris Palatini Statutarii* pag. 8. Herrn Hoffrath Pütters Handb. von den besondern teutschen Staaten I. Th. p. 440. sq.

(*) Er heisst deswegen beym Pareo l. c. p. 282. Musarum fautor munificus, und pag. seq. Academiae Archipalatinae, scholarum & Ecclesiarum Mecænas liberalissimus.

(**) Von der Ihm, in dem vätterlichen Testament, nebst Neustadt/ zur appanage angewiesenen Stadt und Amt Lautern/ also benahmt.

(***) Sein Bruder Churf. Ludwig *VI.* der eben nicht in dem besten

1592. worüber die Zahl 19.

21.) Auf Churfürst Fridericum IV. *Sincerum.*

Av. FRIDERICUS. IV. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. D. & EL. Das linckwärts sehende geharnischte, und unten her etwas mit dem Churmantel bekleydete, bärtige Brustb. mit kurtz abgeschnittenen Haaren, und einem glatten gezackten Halßkragen. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 10. Zeilen: LUDOV: *ici* VI. FIL. NAT: 1574. MANNHEMIO • FORTALITIUM & VAL-

Nnnn LA

---

sten Vernehmen mit Ihm stund, und daher weniger Zutrauen zu Ihm hatte, hatte Ihm den Margraff Georg Friederich von Brandenburg, Landgrav Ludwig von Hessen, und Hertz. Ludwig von Würtenberg, als Mitvormundere an die Seite gesetzt. Allein **Pfaltzgr. Joh. Casimir**, wolte dieselbe nicht davor erkennen, gründete Sich auf die Guldene Bull, und behauptete Sich bis an Seinen Tod, bey der alleinigen Vormundschaft Vid. *Resolutio Iohannis Casimiri Com. Pal. in causa tutelæ Electoralis Palat. data quorundam Germaniae Principum, qui a Ludovico Electore Tutores nominabantur in testamento, Legatis* 1584. Wie Er diese Vormundschaft geführet, und wie unter Ihm der Status Religionis in der Pfaltz, sich abermals verändert, vid. in Altingii oballegirter *Hist. Eccles. Pal.* p. 245. sqq. **Miegens ausführl. Bericht rc.** cap. IX. und X. **Struvens ausführl. Bericht rc.** von pag. 383. biß 490. wie auch nebst Seinen übrigen Lebens-Umständen in Par. I. c von p. 288. bis 307. D. H. von **Finsterw.** I. c. von p. 224. bis 236.

Das Verzeichnis von seinen Müntzen, stehet oben in der 1.ten **Fortsetz.** von p. 63. bis 69.

(*) Von der Anlegung der jetzigen Residentz-Stadt **Mannheim**, durch

LA IN SECURITATEM. NOVOS CIVES IN COMMERCIORUM AUGMENTUM ADDIDIT. †. 1610. worüber die Zahl 19.

22.) Auf den Administratorem, Hertzog *Jahannem II.* von Zweybrücken.

Av: IOHANN.*es* BIPONT.*inus* C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR. Geharnischt=mit dem Fürstenmantel bekleydet=und auf der Brust mit einer guldenen Kette geziertes, bärtiges Brustb. mit völligem gegen die rechte Seite gekehrtem Gesicht, gekröselten Halßkragen, und aufge=

---

durch Churfürst Friederich den V.ten, deren seitherigen Schicksalen, und jetzigen florisanten Zustand, vid. in dieser Pfältz. Müntz=S. pag. 338. und 430. unten die Noten, allwo denen daselbst angezogenen Schrifften nur noch beyzufügen: Herrn Kirchenrath Fladts Probe und Muster Pfältz. Alterthümer pag. 7 Herrn Geh. Secr. Colini *Description Physique & Economique de la Ville de Mannheim*, in dem I. Tom. der *Actorum Academ. Theodor. Palat.* von pag. 440. bis 469. Herrn Consist. Rath Listens Geschichte der Ev. Luther Gemeind zu Mañheim/ pag. 2. 48. 60. und 114. sqq. und den kleinen Pfältz. Calender/ auf das Jahr 1768. welch letzterm eine zwar kurtze, aber sehr zuverlässige Anzeige, von den Merckwürdigkeiten der Stadt Manheim angehängt ist. Die übrige Lebens-Umstände Churf. Friederichs *IV.* vid. in Par. l. c. von p. 307. biß 310. in D. H. von Finsterw. l. c. von pag. 237. biß 245. in Colini *Precis &c* pag. 106. sq.

Die von und auf Ihn geschlagene Müntzen vid. verzeichnet, in dies. Pf. Müntz=Samml. in der 1ten Fortsetzung von pag. 69. biß 73.

gestülpter Mütze, auf dem Haupt. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: IOANNIS. I. C: P: R: DUCISQ*ue* BIPONT:*ini* FILIUS. NAT: 1584. FRIDERICI V. TUTOR. • IMPERII VICAR:*ius* 1612. †. 1635. worüber die Zahl 20.

Nnnn 2 23.)

(*) Wir haben in der Chur-Pfaltz in allem sechs Fälle von Tutelen, bey der Minderjährigkeit Junger Churfürsten gehabt 1.) Churf. Ruperti II. 2.) Ludovici IV. 3.) Philippi *Ingenui* 4.) Friderici IV. 5.) Friderici V. 6.) Caroli Ludovici. Bey denselben ist nicht allezeit auf eine Art verfahren worden. Bey dem ersten Fall, da die Guldene Bull noch nicht errichtet, und also noch kein gewisses Reichs-Gesetz, der Succession halber vorhanden war, scheinet das Majorats-Recht gegolten zu haben. Wenigstens handelten die damaligen beyden Tutores des minderjährigen **Churf.** Ruperti II. **die Pfaltzgrr. Rudolph** und **Rupert** nach demselben, und zogen, zum Präjudiz Ihres Pupillen, nacheinander die Chur an Sich, und dieser muste erst Ihrer beyder Tod erwarten, biß er würcklicher Churfürst ward. Nach diesem setzten die Güldne Bullen derer Kayser **Carl** *IV.* und Sigismundi, die Succession nach dem Recht der Erstgeburt, vom Vatter auf den Sohn fest, die Tutel aber wiesen sie dem nächsten Agnaten an. Dieser Vorschrift wurde bey dem 4 ten und 6 ten Fall vollkomen nachgelebt, da bey Jenem **Pfalzgr. Joh. Casimir** über den unmündigen **Churf. Friederich** *IV.* bey diesem der **Pfaltzgr. Ludwig Philipp** von **Simmern**, während der Minderjährigkeit **Churf. Carl Ludwigs**, beyde als die nechste Agnaten, die Vormundschaft geführet. Bey dem 3ten Fall aber machte die Betrachtung der Landes-Wohlfarth, daß der Tutor legitimus **Pfaltzgr.** Fridericus *Victoriosus*, mit Aufgebung der Tutel, die

23.) Auf Churfürst Fridericum V. von dem vielen über Jhn verhängten, und mit grosser Gedult ausgehaltenen Unglück, *Patiens* zubenahmt.

Av.

---

die Chur Selbst auf Lebenslang übernahm, worzu jedoch das Land und Sein Pupill, der nachherige Churf. Philippus *Ingenuus* selbst, Jhre Einwilligung gaben, vid. die Note oben pag. 609. sq. Bey dem 2ten und 5ten Fall, da bey Jenem, bey noch lebenden zwey ältern Brüdern, der jüngste Bruder **Otto** von **Mosbach** über den minderjährigen **Churf. Ludwig** *IV* (vid. oben pag. 605. sq.) bey diesem aber, bey noch lebendem ältern Bruder, **Pfaltzgr. Philipp Ludwig von Neuburg**, der jüngere **Pfaltzgr. Johann der** *IIte* **von Zweybrücken**, über den Jungen **Churf. Friederich** *IV.* die Vormundschaft führte, praevalirte tutela testamentaria vor der legitima. Keiner von allen diesen Fällen machte so viel Aufsehens, als eben dieser letzte, von dem hier auf unserer Medaille die Rede ist. **Pfaltzgraff Philipp Ludwig von Neuburg**, vertheydigte Sein, auf die Guldene Bull, **und Hertzog Johann** *II.* Sein, auf des letztverstorbenen Churfürsten Testament, sich gründendes Recht, mit dem grösten Eiffer. Die hierüber pro & contra häufig gewechselte Schriften recensiret Ioannis in der Vorrede zu Parei *Hist. Pal.* pag. 59. sq. D. H. von **Finsterw.** in dem **Erl.** *Germ. Princ. &c.* pag. 248 sqq. Doch **Hertzog Johannes** behielt die Oberhand. Der Kayser und das Churfürstl. Collegium, erkanten Jhn als Vormund, und Er hatte die Ehre, in dieser Qualitet, so wohl in dem Interregno 1611. das Reichs-Vicariat zu exerciren, als auch 1612. Kayser Matthiam erwehlen zu helfen. Hierüber können weiter nachgelesen werden, Pareus l. c. p. 310. sq. die **Hamb. Remarq.** ann. 1704. pag. 274. sq. Kœhl.

hist.

Av. FRID. *ericus* V. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. DAP: &. ELECT. Das mit einer königlichen Cron bedeckte, geharnischte, und über die lincke Schulter hin mit einem kostbaren Gewand umhangene Brustb. mit völligem Gesicht, kleinen Bart, und gefaltenem zackigten Kragen, um den Halß. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 7. Zeilen: FRID: *erici* IV. FIL. NAT: 1596. 1619 IMPERII VICARIUS. ET EODEM ANNO REX BOHEMIÆ * †.

 1632.

hist. Müntzbel P. II. pag. 65. sq. D. H. von Finsterw. l. c. pag. 246 sqqq. Colini l. c. p. 181.

Seine während dieser Tutel und Reichs-Vicariat geschlagene, samtlich merckwürdige Müntzen, befinden sich oben in der I.ten Fortsetz. pag. 73. sqq beschrieben. Was Ihn als Hertzog von Zweybrücken angehet, das werde zu seiner Zeit bey Recensirung seiner Zweybrückischen Müntzen, anzuzeigen nicht vergessen.

(*) Das Leben dieses Churfürsten, und Seine wegen der Annahme der Cron Böhmen vor Ihn, Seine Familie, und die ganze Pfaltz, so unglückliche Fata beschreibt Pareus l. c. von p. 312. biß 343. it. von pag. 358. bis 381. Ioannis in *append. poster. ad Par. Hist. Pal.* pag. 533. sqq. Der ungenannte Autor der 1703. zu Cölln in 12. gedruckten Lebensgesch. der drey Churfürsten von Pfaltz, Friederich des *V.* Carl Ludwig und Carls, von p. 1. biß 53. Kœhler in Dissert. *Fridericus V. Com. Pal. Rh. & Elector affectans Regnum Bohemiae* betitelt, der darinnen auch zugleich die Menge von Schriften, die bey den Böhmischen Unruhen, vor und wieder Churf. Friederichen heraus-

ge-

1632, * worüber die Zahl 20.

24.) **Auf den** Administratorem, **Pfaltzgr. Ludwig Philipp von Simmern.** **

Av. LUD.*ovicus* PHIL.*ippus* SIMM.*erensis* C. P. RH. BAV.

---

gekommen, anzeigt, Colini l. c. von pag. 110. bis 120. endlich D. H. von **Finsterw.** l. c. der aber theils viel hieher nicht gehöriges einmischet, theils vieles unrichtig erzählet, von pag. 257. biß 401.

(*) Insgemein wird davor gehalten, daß Sein 1632. zu Mayntz verblichener Cörper, zu **Sedan** ruhe, vid. Joannis *append. poster* etc. pag. 534. **Reigers ausgelöschte Chur-Pfaltz Simmerische Stamms-Linie** pag. 98. **Köhlers** oballegirte Diss. de *Friderico V.* &c. pag. 67. dargegen **Herr KirchenR.** Fladt in **Seinen** *Amoenitatibus Nov. Palat. Hist. Literariis*, pag. 7. sich auf ein ehedem zu Oppenheim vorhanden gewesenes Epitaphium dieses Churf. beruffend, **Metz** zu dessen Begräbnisort angibt, so wie nach eben demselben Epitaphio, Desselben Hertz und Eingeweyd, in vorbenanntem **Oppenheim**, beygestellet worden ist.

Was **Churfürst. Friederich V. Seine Medaillen und Müntzen** betrifft, so finden sich selbige beysammen oben in der I.ten **Fortsetz.** von pag. 80 biß 103.

(**) Diese, und die von hier an folgende Medaillen alle, ausgenommen die **Ihr. jetztregierende Churfürstl. Durchl.** vorstellende allerletzte, sind zwar in dieser **Pf. Müntz-Samml.** schon oben, bey den Medaillen eines jeden Churfürsten, und nahmentlich diese, auf den Administratorem **Pfaltzgr. Ludwig Philipp von Simmern** / p. 113. beschrieben worden. Sie werden aber hier darum wiederholt, um die Suite auf einmahl vollständig, dem geneigten Leser vorzulegen.

BAV. D. ADMINISTRATOR. Rechtwärts sehend, mit Gewand umgebenes geharnischtes Brustb. mit langen Haaren, einem kleinen Bart, glatten Halßkragen, und Hut auf dem Haupt. Unten ein s.

Rev. Schrifft in 5. Zeilen: FRID:*erici* IV. FIL. NAT: 1602. TUTOR CAROLI LUDOVICI. †. 1655. worüber die Zahl 21.

25.) Auf Churfürst Carl Ludwig. *

Av. CAR.*olus* LUDOVICUS. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A.*rchi* TH.*esaurarius* ** &. EL. Geharnischtes Brustb. ge-

---

(*) Dieses grossen Churfürsten Leben beschreiben Ioannis in *Append. Post. ad Par. &c.* von pag. 541. biß 565 Reiger in der ausgelöscht. Chur Pf. Simmerischen Stamms-Linie von pag. 103 biß 250. *Anonymus*, in der oben angezogenen Lebensgesch. der drey Churff. von Pfaltz / Fried. *V.* Carl Ludwig und Carl / von p. 53. biß 160. D. H. von Finsterw. l. c. von p. 497. biß 516. Colini pag. 120. 127 sqq.

Die recension aller seiner Müntzen und Medaillen / findet sich oben in der 2ten Fortsetz. dieser Pf. M. S. von pag. 114. bis 154. und nahmentlich obige, in diese Suite gehörige p. 153.

(**) Der Titul *Archithesaurarius*, Ertzschatzmeister / ist Churf. Carl Ludwig / statt des von Seinen Vorfahren geführten, und im Westphäl. Frieden, an Chur-Bayern abgegebenen Tituls, eines Ertztruchsessen / *Archidapiferi*, beygelegt worden, so wie solchen seit dem die Churfürsten von Pfaltz, biß auf den heutigen Tag gebrauchen. Vid. von diesem neuen Ertz-Amt Herrn Prof. Joachims Abhandl. von dem Ertz-Schatzmeister-Amt in dem 1ten Th. Seiner Saml. vermischter Anmerckungen / pag. 27. sqq. v. D. H. von Finsterw. l. c. p. 825. sqqq.

gegen die rechte Seite sehend, mit langen Haaren, und einem Umschlag um den Halß. Den Arm, unter welchem ein s. ziert ein Löwengesicht.

Rev. Schrifft in 9. Zeilen: FRID: *erici* V. FIL: NAT: 1617. PACE WESTPHALICA IN PALATINATUM RESTITUTUS. * GERMANIÆ SALOMON.

(*) Der nach Seines Vatters, des unglücklichen Churfürst. Friederich des Vten Tod unter der Vormundschaft Seines Vatters-Bruders, Pfalzgr. Ludwig Philipps von Simmern gestandene Churf. Carl Ludwig, hatte nicht so bald das 19.te Jahr seines Alters erreicht, als Er Sich den Churfürstl. Titul beylegte, und Sich als Churfürst aufzuführen anfieng. Er bemühete Sich nun, aus allen Kräften, um in den Besitz Seiner vätterlichen Erblanden zu kommen. Er versuchte diß erst durch die Feder, vermittelst verschiedener, zu Vertheidigung Seines Rechts, bekant gemachter Schriften, und da darauf nicht geachtet wurde, durch das Schwerd. Aber auch dieses vergebens. Seine allzuschwache Kräften, wurden von der Gewalt, seines allzumächtigen Gegenparts, immer überwogen. Vid. Ioannis in *Append. Post.* in Par. H. P. pag. 541. sq. Reigers ausgel. Chur-Pf. Sim. Stam-L. p. 107. sqq. D. H. von Finsterw. l. c. p. 410. sq. biß Ihm endlich der 1648. erfolgte Westphälische Friede, die Restitution in die Untere Pfaltz, und die achte Stelle in dem Churfürstl. Collegio verschafte, dargegen Er auff die Obere Pfaltz, und die vorher von seinem Hauß besessene fünfte Chur-Stelle, mit Vorbehalt des künftigen Rückfalls, verzicht thun muste. Vid. Ioannis l. c. p. 543. Herrn HoffR. Pütters Handb. von den besondern teutsch. Staat. l. Th. pag. 401. sqq. das Friedens-Instrument selbst art. 4. §. 5. 6.

MON.* IMPERII VICARIUS** 1657. †. 1680. worüber die Zahl 21.

26.) Auf Churfürst Carl.***

Av. CAROLUS. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. TH. &. EL. Das über die rechte Schulter hin, mit dem Chur-Mantel umhangene geharnischte, und auf der Brust mit dem Elephanten-Orden gezierte linckwärts sehende Brustb.

(*) Warum Ihm dieser Beynahme gegeben worden, vid. oben die 2.te **Fortsetz.** dieser **Pf. M. S.** pag 112.

(**) Bey diesem Vicariat gieng es gar nicht friedlich zu. Weil wegen dessen Ausübung, in dem Westphäl. Frieden, nicht ausdrücklich war versehen worden, wer bey künftig sich ereignenden Fällen, dazu solte berechtiget seyn, ob **Bayern**, wegen der, an dasselbe übertragenen 5.ten Churstelle, oder **Chur-Pfaltz**, wegen dem wiedererlangten Besitz der Untern-Pfaltz, so entstunden gleich bey dem ersten Interregno 1657. zwischen beyden hohen Häusern, deshalb sehr weitaussehende Streitigkeiten, die gar nicht mehr weit von einem Krieg entfernt waren. Die Umstände davon erzehlet Ioannis l. c. pag. 547. *Kœbl.* in seiner **histor. Müntzbel.** P. II. p. 90. sqq. D. H. von **Finsterw** l. c. p. 446. *Anonymus* **in der Lebensgesch. der drey Churff. Fried.** *V.* **Carl Ludwig und Carls.** pag. 64. sqq.

(***) Vid. oben die 3te **Fortsetz** dies. **Pf. Müntz B.** pag. 170. in welcher auch **samtliche Müntzen dieses Churfürsten**, von p. 157. biß 170. enthalten sind. In eben derselben habe ich auch pag. 156. die Schriftsteller genennet, die Sein Leben beschrieben, welchen nur noch kurtz vorher angezogener *Anonymus* **der Lebensgesch. der drey Churfürsten** ꝛc. von pag. 161. biß 206. beyzusetzen ist.

mit langen gekräuselten Haaren, und geknüpftem Halß-tuch. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: CAROLI LUDOVICI FIL. NAT: 1651. BREVE REGNUM LINEAM SIMMERENS:*em* VITAMQUE CLAUSIT. 1685. worüber die Zahl 22.

Aus der Neuburgischen Linie.

27) Auf Churfürst Philipp Wilhelm. *

Av. PHIL.*ippus* WILH.*elmus* C.*omes* P.*alatinus* RH.*eni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* A.*rchi* TH.*esaurarius* &. EL*ector* BAV.*ariæ* I.*uliaci* C.*liviæ* &. M.*ontium* ** D.*ux* &.

Das

(*) Diese Medaille stehet auch schon oben in der 5ten **Fortsetz.** p. 263. und in eben derselben **alle Seine übrige Müntzen und Medaillen** von pag. 240. bis 263. und **die von seinen vielen Kindern** ibid. pag. 265. sqq. Von Ihme Selbsten habe ich l. c. p. 238. einige Nachricht gegeben, auch daselbst p. sq. die Schrifften angezeigt, wo man sich weitern Berichts erholen kan.

(**) Der auf den Müntzen **dieses Churfürsten** / zum ersten mahl erscheinende Titul, von **Jülich** / **Clev**, und **Berg**, zeigt einen neuen Anwachs von Landen an, der nach dem unbeerbten Tod des letzten Hertz. von Jülich, **Johann Wilhelm** / 1609. erst dem Haus Neuburg, und durch dieses 1685. als Pfaltzgr. **Philipp Wilhelm** Churfürst ward, der Chur-Pfaltz angefallen, und biß hieher bey demselben verblieben ist. Wie Brandenburg und Neuburg, nach vielem Streit und Krieg endlich durch den zu Clev 1666. unter sich geschlossenen Haupt- und Erb-Verglich, zum ruhigen Besitz dieser reichen Erbschafft gekommen, das kan in D. H. **Erl.** *Germ. Princ.* **vom Hause Pfaltz** / p. 595. nachgesehen wer-

Das geharnischte, auf der Brust mit dem Guldnen Vließ-Orden bezierte Brustb. mit völligem Gesicht, in der Peruque, mit geknüpftem Halßtuch, und über die lincke Schulter hin, liegenden Churmantel. Unter dem Arm ein s.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: WOLFFG:*angi* WILH.*elmi* NEOB:*urgici* DUC:*is* FIL. NAT: 1615. IMPERATRICIS. DUARUM REGINARUM. TRIUMQ:*ue* ELECTORUM PARENS.* †. 1690. worüber die Zahl 23.

28.) Auf Churfürst Johann Wilhelm.**

Av. IOH: WILH. C. P. RH. S. R. I. A. TH. & EL. BAV. I. C. & M. D. &. Das gegen die lincke Seite gekehrte Brustb. in einer Staats-Peruque, im Churmantel, und Harnisch darunter, mit auf der Brust hangendem Ordenszeichen des Güldnen Vliesses. Unten ein s.

Oooo 2 *Rev.*

---

werden, und wie nach Verlöschung des Neuburgischen Stams, Desselben Antheil dem jetztregierenden Haus Sultzbach 1742. versichert worden, darüber gibt in der Siebenden Fortsetz. dies. Pf. M. S. pag. 445. die unten gesetzte Note Bericht.

(*) Vid. die Erklärung hievon, oben in der 5ten Fortsetz. p. 263. unten in den Noten.

(**) Vid. diese Medaille auch oben in der 6ten Fortsetz. p. 376. und das völlige Verzeichniß aller Seiner Müntzen, eben daselbst von pag. 314. bis 377. Die während der Regierung Desselben vorgefallene merckwürdigste Begebenheiten habe ich ibid. p 312. unten in der Note berührt, und solchen die Anzeige der Scribenten angehängt, welche von selbigen umständlicher handeln.

Rev. Schrifft in 9. Zeilen: PHIL.*ippi* WILH.*elmi* FIL. NAT. 1658. OBTENTIS 1708 ARCHIDAPIFERATU & PALATINATU SUPER:*iori* * ORDINEM EQUESTREM S.*ancti* HUBERTI RENOVAVIT.** IMP.*erii* VICARIUS.*** 1711. †. 1716. worüber die Zahl 24.

29.) Auf Churfürst Carl Philipp.****

Av. CAR. PHIL. C. P. R. S. R. I. A. TH. & EL. BAV. I. C. & M. D. &. Geharnischtes, und mit dem Churmantel bedecktes Brustb. in der Staats-Peruque, und auf der Brust hangendem Ordenszeichen des Güldenen Vliesses, gegen die lincke Seite sehend. Unten ein s.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: IOAN: WILH:*elmi* FRAT:*er* NAT: 1661. MANNHEMII RESTAUR:*ator* ***** IMP:*erii* VICARIUS. 1740. LITIBUS SUPER VICARIATUS IURE ****** & SUCCESS.*ione* IULIAC. ******* COMPOSITIS. †. 1742. worüber die Zahl 25.

Aus

(*) Vid. Ioannis *Append Post. ad Parei Hist. Pal.* p. 579. D.H. von Finsterw. l. c. p. 665.

(**) Vid. oben in der Sechsten Fortsetz. p. 349. die Note.

(***) Vid. ibid pag. 357. die zweyte Note

(****) Vid. von Ihm die Siebende Fortsetzung pag. 391. sqq. mit den darunter gesetzten Noten, und pag. 445. die obstehende Medaille, das völlige Verzeichnis aber aller Seiner Medaill. und Münzen von pag. 394. biß 447.

(*****) Vid. die 7.de Fortsetz.. pag. 430. die Note.

(******) Vid. ibid. pag. 433. die Note.

(*******) Vid. ibid. pag. 445. die Note.

Aus der Sultzbachischen Linie.

30.) Auf den Durchlauchtigsten Stifter dieser Suite / Churfürst CARL THEODOR.*

Av. CAR.*olus* TH.*eodorus* D: G. C. P. R. S. R. I. A. TH. & EL. BAV. I. C. & M. D. &. Höchst Dero mit Gewand umhangenes geharnischtes Brustb. mit hinten zusammen gebundenen Haaren, und dem auf der Brust hangenden Creutz des St. Hubert-Ordens, rechtwärts sehend.

Rev. Die Aufschrifft in 5. Zeilen: HÆC NUMISMATA CUDI IUSSIT. ** 1758. worüber die Zahl 26. ganz

(*) Von Jhro Churfürstl. Durchl. erhabenen Eigenschafften und ruhmwürdigen Regierung, habe ich schon oben in der 8ten Fortsetzung pag. 485. in der Note, und in der 9ten pag. 499. §. CXXXIV. sq. das vornehmste, wie wohl nur kurtz, und weit weniger, als deren Grösse und Vortreflichkeit erforderte, angeführet, welche Stellen der Gen. Leser nachzuschlagen belieben wird.

Höchst Dero übrige / in einer starcken Anzahl geprägte Müntzen und Medaillen / sind beysammen enthalten in vorgemeldter Neunten Fortsetz von pag. 501 bis 577.

(**) Da es Jhro Churfürstl. Durchl gefallen, auf den Medaillen der vorhergehenden Churfürsten, ieden Revers mit ein- oder mehrern merckwürdigen Lebens-Umständen bezeichnen zu lassen, und Dero Höchst-Löbliche Regierung / Materie genug würde dargegeben habē, ein gleiches auch auf dieser, Dieselbe Selbst angehenden Medaille, vorzüglich zu beobachten, so wolten Sie doch lieber der danckbaren Nachwelt, die Ausbreitung Dero Ruhms über-

zu unterst aber der berühmte Medailleur bemercket ist, also: A.*nton* SCHÆFER. F.*ecit*.

§. CXLI.

Nun ist noch übrig, daß ich, um die Beschreibung der Müntzen, samtlicher Churfürsten von Pfaltz zu schliessen, die mit dem Bildnis Ihr. Churfürstl. Durchl. Frau Gemahlin/ der Durchlauchtigsten Churfürstin MARIA ELISABETHA AUGUSTA * pran-

---

überlassen, als gestatten, daß davon etwas auf dieser Medaille gedacht würde. Sie begnügten Sich also bloß mit der Ehre, Dero Durchlauchtigsten Vorfahren/ mit dieser Suite, ein so gläntzendes Andencken gestifftet zu haben, und blos eine kurze Anzeige hievon, solte die Auszierung des Reverses, von Dero Medaille ausmachen.

(*) Ihro Churfürstl. Durchl. stammen mit Höchst Dero Durchleuchtigsten Gemahl/ mit Deme Sie Geschwister-Kind sind aus einem/ nemlich dem, vor so vielen andern Fürstlichen Häusern Teutschlandes, weit hervorstehenden Pfaltzgrävlich Sultzbachischen Hause her. Sie hatten zu Eltern, den 1729. verstorbenen Pfaltzgr. Joseph Carl Emanuel/ und Elisabetham Augustam, die ein Jahr vorher verschiedene einzige Printzessin Churf. Carl Philipps/ an dessen Hoff Sie auch erzogen worden. Höchst Dieselbe wurden gebohren den 17. Ian. 1721. und vermählten Sich auf Ihren Geburtstag 1742. mit dem damaligen Pfaltzgraven von Sultzbach/ und gegenwärtig glücklich regierenden Churfürst Carl Theodor (vid. die 8te Fortsetz. pag. 486. und 490. unten die Noten) mit welchem Sie auch, bis jetzo zwar ohne Kinder-Seegen, jedoch in ei-

prangende, und Höchst Deroselben Gedächtnis erhaltende Medaillen anführe.

Hieher gehören ausser dreyen / schon oben in der Achten Fortsetzung pag. 490. und 492. Num. CCCCLXI. CCCCLXII. und in der Neunten Fortsetz. pag. 501. num. CCCCLXIV. recensirten, auf beyder Churfürstl. Durchll. hohe Vermählung und Regierungs-Antritt, mit beyder Brustbilder neben einander, geprägten Medaillen noch nachstehende:

DXXXIX.) **Kleine 3. Quint schwere Medaille** / ist in dem Churfürstlichen Med. *Cab.* in Mannheim / auch in Gold vorhanden, und vermuthlich mit einer ähnlichen Medaille des Churfürsten / die wir oben in der Neunten Fortsetzung num. CCCCLXXIII. beygebracht haben, zu einer Zeit zum Vorschein gekommen.

Av. M.*aria* ELISABETHA. AUG:*usta* D: G. EL.*ectrix* PALATINA. Der gegen die rechte Seite sehende Kopf der Churfürstin / in Haaren aufgesetzt, ohne eingeflochtene Perlenschnür, mit über die Schultern herabfallenden Haarlocken. Unten des Medailleurs, Hrrn Anton Schäfers, in einander gezogene erste Nahmens Buchstaben A. S.

Rev. Schrifft in 8. Zeilen: NATA D. 17. IAN. 1721 DE-

---

einer sehr vergnügten Ehe leben, und wie Höchst Denenselben Dero Regierungslast versüssen helfen, also als die Lust des gantzen Landes, und als eine wahre Landes-Mutter / von samtlichen Unterthanen verehret werden.

DESPONSAT:*a* D. 17. IAN. 1742. HOMAG.*ium* IN. DUC.*atu* IUL.*iacensi* & MONT.*ium* D. 16. OCT. 1742. ELECTRIX. PAL:*atina* D. I. IAN. 1743.

DXL.) **Kleine Medaille / von der nemlichen Grösse und Gewicht, wie die nächstvorhergehende, ohne Jahrzahl. Man hat sie auch von Gold, 10. Duc. schwer.**

Av. CAR. THEODOR. D: G. EL. PALATINUS. Das gegen die lincke Seite sehende Haupt des Churfürsten, mit eigenen fliegenden Haaren. Unten die in einander geschlungene Anfangs-Buchstaben des Medailleurs A. S. Ist der nemliche Stempel, wie oben num. CCCCLXXIII.

Rev. M. ELISABETHA AUG: D: G. EL. PALATINA. Der Churfürstin Kopf von dem nemlichen Stempel, wie auf der vorigen Medaille. Unten der in einander gezogene Nahme des Medailleurs A. S.

DXLI.) **Noch eine dergleichen kleine Medaille / in Silber, wie beyde vorige 3. Quint, in Gold 8. auch 10. Duc. wiegend, ebenfalls ohne Jahrzahl.**

Av. und *Rev.* zeigen wie die nächstvorhergehende Medaille, des Churfürsten und der Churfürstin Haupt, mit umschriebenem Nahmen und Titul, jedoch beyde von einem andern Stempel. Der Unterschied bestehet vornemlich darinnen, daß sich hier, auf beyden Seiten der Medailleur, durch ein blosses S. unten zu erkennen gegeben; sodann sind die Haare der Churfürstin mit Perlenschnüren durchflochten, endlich ist in der Umschrift des Reverses, der erste Nahme der Churfürstin M. ausgelassen.

DXLII.) Schöne silberne Medaille 5½. Loth schwer, auch ohne Jahrz.

Av. CAR. THEODOR. D: G. ELECTOR. PALAT. Das linckwärts gekehrte geharnischte, und mit dem forn auf der Brust, durch ein Kleynod, zusammen gehängten Churmantel bedeckte Brustb. mit fliegenden Haaren. Unten A.*nton* SCHÆFER.

Rev. MAR. ELISAB. AUG. D: G. ELECTRIX. PALAT. Das rechtwärts sehende geschmückte, und in Haaren aufgesetzte Brustb. der Churfürstin. Die lincke Schulter bedeckt ein Gewand. Unten der Medailleur, wie auf dem Av.

DXLIII.) Kleines einseitig Silber-Blättgen / ohne Jahrz. von der nemlichen Gestalt, wie oben num. DXXXVI. wiegt 1. 16.theil, ist auch in Gold, den bracteaten gleich, geprägt.

Av. M. ELIS. AUG. D. G. EL. PA. Der Churfürstin rechtwärts sehend, und in Haaren aufgesetztes Brustb.

Rev. ist leer.

DXLIV.) und DXLV.) Zwey ungemein schöne Medaillen / auf den von Ihr. Churfürstl Durchl. ann. 1766. errichteten Elisabethen-Orden. *

Pppp Die

(*) So groß in Europa die Anzahl der Männlichen Ritter-Orden ist, so wenig Damen-Orden kan man dagegen aufweisen. Von solchen, die noch heutiges Tages floriren, sind mir ausser dem Stern-Creutz-Orden zu Wien, von dem die verwittibte Römische Kayserin / und dem Catharinen-Orden in Rußland,

Die I.te grössere wiegt in Silber 1¼. Loth, in Gold 10. Ducaten.

Av.

land, davon die **Czaarin** die Ordensmeisterin ist, sonst keine mehr bekant. Um so viel mehr Aufmercksamkeit, verdienen daher vor Jenen, **die Damen-Orden** wegen Ihrer Seltenheit.

Denselben können wir nun, den gantz neuen **Elisabethen-Orden**/ an die Seite setzen, welchen **Jhro Churfürstl. Durchl. die ietztregierende Frau Churfürstin**/ nach Anweisung beyder oben beschriebenen Gedächtniß-Medaillen, an. 1766. den 19. Nov. auf den Elisabethen-als **Höchst Dero** Nahmens-Tag zu Ehren der H. Elisabeth, zu stifften geruhet haben.

Die preißwürdige Veranlassung dazu, nahmen **Höchst Dieselbe** von Dero wohlthäthigen Hertzen her. **Sie** erwehlten eben deswegen, den Nahmen des **Elisabethen-Ordens**/ theils in Absicht auf Dero eignen Nahmen, theils in Rücksicht auf Höchst Dero Nahmens-Patronin, die wegen ihrer Wohlthätigkeit gegen die Arme, ehedem so berühmte **H. Elisabeth**/ deren Bildnis **Jhr. Churfürstl. Durchl.** daher mit gutem Vorbedacht, und gar schicklich in einem besondern Schild, dem Ordenscreutz einverleiben lassen, damit dasselbe denen Ordens-Damen, zu einer steten Erinnerung, der nach dem Beyspiel der H. Elisabeth, den Armen Nothleydenden zu leistenden Hülfe, als des, von der **Durchleuchtigsten Stiffterin**/ bey Errichtung des Ordens, Sich vornehmlich vorgesetzten Endzwecks dienen möchte.

Unter mehreren Heiligen Frauen, welche den Nahmen **Elisabeth** geführet, wird hier eigentlich diejenige verstanden, welche Königs **Andreä** in Ungarn Tochter, und **Ludwig** *IV.* Landgraffen in Thüringen Gemahlin gewesen, und nachdem sie, nach dieses Ihres Gemahls Tod, Ihre übrige Lebenszeit, in dem von Ihr gestiffteten Spital in **Marpurg**/ mit Beten, Fasten, und Allmosen

Av. ELISABETHA. AVG. D: G. ELECT. PALAT.

sen geben zugebracht, vier Jahr nach Ihrem Abschied aus der Welt, canonisiret worden ist. Sie liegt zu **Marpurg** / in der Ihr zu Ehren erbaueten Elisabethen-Kirch begraben, und ist Ihr prächtig und kostbares Grabmahl, noch heutiges Tages daselbst zu sehen, so, wie Ihr Gedächtniß auch noch ausser dem, durch drey sehr rare alte Hessische Thaler derer Landgraffen **Wilhelm des** *I.* **und** *II.*ten erhalten wird, auf welchen sie gekrönt, mit einer Kirche in der Hand, in ganzer Postur stehend vorgestellt ist, vid. **Herrn Hof R. von** *Madai* **vollst. Thaler-Cab.** l. Th. num. 1236. und 1238. und den **Kupferst** von derselben einem, in den **Hamb. Remarq.** de ann. 1704 p. 353. ingleichen durch eine Teutsche Ordens-Müntz **Churf.** *Clem. August* von Cölln de 1750. auf welcher man sie ebenfalls stehend erblicket, wie sie einem Knaben, der Ihr eine Schüssel mit Brod vorhält, deren eins abnimt, und einer vor Ihr sitzenden armen Weibsperson darreicht, vid. den **Kupferst.** in **Herrn** *Prof.* **Joachims Neueröffn. Müntz-Cab.** l. Th: Tab. XXIII. num. 3. p. 252.

Die Ordens-Statuta bestehen aus zwölff Artickeln, nach deren zweyten die Anzahl der Ordens-Damen, ausser denen Fürstiñen des Churfürstlichen, und anderer Alt-Fürstlichen Häuser, auf **Ihr. Churfürstl. Durchl.** Oberhoffmeisterin, und samtliche Hoff-Damen, sodann auf sechs verehlichte, oder verwittibte Damen, welche samtlich Ihren Adel mit sechszehen Ahnen erweisen müssen, eingeschrenckt ist.

Das Ordenszeichen ist ein weiß emaillirtes Creutz, mit dem Bildniß **der H.** Elisabeth, wie sie ihre Mildthätigkeit gegen die Arme ausübet, auf der einen, die beyde in einander gezogene erste Nahmensbuchstaben **der Durchleuchtigsten Stiffterin** E. A. auf der andern Seite, nebst einem über dem Creutz schwebenden

Das linckwärts sehende Brustb. in blossem Haupt, aufgebundenen, und mit einem kostbaren Kleynod gezierten Haaren. Unten ein s. (Schæfer)

Rev. SOLATVR ET ORNAT. Das mit dem Churhut bedeckte Ordenscreutz, in dessen Mitte, auf einem runden Schild, die H. Elisabeth stehend, an drey vor Ihr liegende Arme, Allmosen austheilt. Unten herum ist das Stifftungs-Jahr und Tag bemerckt: INSTIT. *utus* 19. NOV. 1766.

Die 2te Kleinere wiegt in Silber ½. Loth, in Gold 5. Ducaten.

Av. und *Rev.* kommen mit der vorhergehenden grössern Or-

---

den Churhut. Dasselbe wird von den Ordens-Damen an einem blauē, roth eingefassten Band, an der lincken Brust angeheftet getragen.

Die erste Aufnahm von Ordens-Damen geschahe den 19 Nov. 1766. als an dem Stifftungstag, an welchem Ihro Churfürstl. Durchl. als Ordensmeisterin der Durchl. Hertzogin Maria Anna von Bayern/ denen beyden Durchll Printzessinnen von Zweybrücken/ Maria Augusta/ und Maria Anna/ sodann samtlich Höchst Dero Oberhoffmeisterinnen, und Hoff-Damen, das Ordenszeichen ertheilten; worauf den 26. Aprill 1767. die zweyte Aufnahm von 7. neuen Ordens-Damen, und da inzwischen die den Orden bestättigende Päbstliche Confirmations-Bull angelanget war, endlich noch in eben diesem Jahr, auf den Elisabethentag die dritte, in den hohen Persohnen der Printzessin Maria Christina von Sachsen/ der verwittibten Landgrävin von Hessen-Darmstadt/ und der verwittibten Hertzogin Theodora von Guastalla erfolgte.

Ordens-Medaille völlig überein, mit dem eintzigen Unterschied, daß hier das Brustb. rechtwärts gekehrt ist, und in der Umschrifft des Averses der Nahme AUG.*usta* mit mit einem runden U ausgedrucket ist.

§. CXLII.

Mein Vorhaben war zwar allerdings, wann ich mit den Müntzen der 4. Chur-Linien, zu Ende gekommen seyn würde, denenselben, wie ich oben in der vorigen **Neunten Fortsetzung** pag. 578. versprochen, ein Supplement anzuhängen, welches diejenige Churfürstliche Medaillen in sich fassen solte, die währender deren Ausarbeitung, meinem nachspührenden Fleiß entgangen, und mir die Willfährigkeit geneigter Gönner, seither an die Hand gegeben hat.

Da aber verschiedene Müntzfreunde gewünschet, die bißher eintzelweiß herausgegebene Stücke einmal in einem Band zusammen gebunden zu sehen, so habe geglaubt, derselben Verlangen um da eher vergnügen zu können, als sich vor erst mit dem Schluß der Müntzen der 4. Chur-Linien, gar füglich auch der erste Theil schliesen lasst, sodann auch das Supplement eben so schicklich an den Schluß des IIten Bandes, in welchem die Müntzen der übrigen Pfalzgrävlichen Häuser **Zweybrücken / Veldentz / und Birckenfeld /** wie auch die auf **berühmte Pfälzer /** geschlagene Müntzen erscheinen sollen, kan verspahret werden, woraus noch zugleich der Vortheil erwachst, daß sich indessen noch mehrere Medaillen zu dem Supplement einstellen,

folglich dieses desto vollständiger, und dann auch durch diesen Anhang, und das demselben beyzufügende General-Register, der letztere IIte Band in der Bogenzahl, gegen den Iten ein um so viel gleicheres Verhältnis erhalten wird. Zum bequemern Gebrauch dieses I.ten Bandes, kan indessen, die hinten angehängte Anzeige der Stellen, wo die Müntzen der darinnen vorkommenden Durchl. Personen, zu finden sind, dienen.

Wie also der nechste IIte Band mit den **Pfaltzgrävlich-Zweybrückischen**/ als unsers eigentlichen Vatterlandes Müntzen, wird angefangen werden, solte ich mir nicht die zuversichtliche Hoffnung machen dörfen, daß, wie ich bißher von verschiedenen **auswärtigen Gönnern und Freunden**/ die beträchtlichste Beyträge empfangen zu haben, mit dem verbindlichsten Danck anrühmen muß, auch von Selbigen mich noch ferner dergleichen künftig zu erhalten getröste, also auch **Einheimische**/ das was Sie von **Zweybrückischem Gepräg** besitzen, mit gleicher Willfährigkeit zu communiciren, und damit Ihres Vatterlandes Müntzen, wann solche in Gold und Silber, sich nach und nach verlieren solten, wenigstens auf dem Papier erhalten zu helffen, geneigt seyn werden? Ich will mir meine Zeit, Mühe und Kosten, die ich auf diese Arbeit verwende, reichlich vergolten achten, wann meine auch ietzo hierum thuende inständige Bitte nicht vergeblich seyn wird.

Der

Der Abdruck dieser zehenden Fortsetzung war bey nahe geendiget, als mir des Hochberühmten Tübingischen Rechts-Gelehrten, **Herrn D. Gottfried Daniel Hoffmanns**/ in vorigem Jahr herausgekommene Abhandlung, **von dem Mangel alter teutscher Gedächtnis-Müntzen**/ **und daher nöthigen heutigen Müntz-folgen gantzer Fürstlicher Geschlechter**/ **besonders von der Pfältzischen Müntz-Reihe**/ **und einem Vorschlag zu der Würtenbergischen**/ zum ersten mahl zu Gesicht gekommen ist. Ob ich mir nun gleich daher, nichts aus dieser wohl ausgearbeiteten Schrifft habe zu Nutz machen können, so habe doch geglaubt derselben noch hier gedencken zu müssen, weilen ausser der gründlichen Ausführung des zu beweisen übernommenen Hauptsatzes, man darinnen nicht nur ebenfalls, eine richtige Beschreibung samtlicher, zu der **Suite derer Churfürsten von Pfalz** gehörigen Medaillen, und die ohne zweiffel, alle Müntz-Liebhaber sehr vergnügende Nachricht, von einer würcklich in der Arbeit seyenden **Numismatischen Suite derer Churfürsten von Bayern**/ sondern auch einen Vorschlag, zu einer gleichmäßigen **Reihe von Müntzen des Durchl. Hauses Würtenberg** antrifft. Könten Wünsche etwas helfen, wie nützlich würden dieselbe angewendet, wann durch solche nicht nur die Erfüllung dieses Vorschlags erhalten, sondern auch noch mehr andere Fürstliche Häuser in Teutschland, zur Nachfolge eines solchen rühmlichen Beyspiels, könten bewogen werden.

Ende des Iten Theils.

Anzeige der Stellen,

in welchen die in diesem Iten Theil enthaltene **Müntzen derer Churfürsten/ und der Selbigen angehörigen Durchl. Personen** nachzuschlagen sind, nach den Nahmen derer Churfürsten in jeder Linie eingerichtet.

Aus der alten Chur-Linie
zwischen ann. 1215. biß 1559.

LVDOVICVS I. . . . . Xte **Fortsetz.** pag. 584.
OTTO *Illustris* . . . . ibid. pag. 588.
LVDOVICVS II. *Severus*, ... ibid. pag. 589.
RVDOLPHVS I. *Balbus* . . . . ibid. pag. 590.
ADOLPHVS *Simplex*, ... ibid. pag. 591.
RVDOLPHVS II. *Coecus*, ... ibid. pag. 594.
RVPERTVS I. *Rufus*, } Vers. von pag. 17. biß 20. Ite
RVPERTVS II. *Tenax*, } **Fortsetz.** p. 105. Xte **Fortsetz.**
RVPERTVS III. *Clemens*, } pag. 595. sqq.
LVDOVICUS III. *Barbatus*, Vers. von pag. 20. bis 23. Ite **Forts.** p. 105. Xte **Forts.** pag. 600.
Otto von Mosbach/ Administrator, . . Xte **Fortsetz.** p. 603.
LVDOVICVS IV. *Mansuetus*, Vers. pag. 23. Ite **Forts.** p. 105. Xte **Forts.** pag. 604.
FRIDERICVS I. *Victoriosus*, . . Vers. pag. 23. sq. Xte **Forts.** pag. 605.
PHILIPPVS *Ingenuus*, . . Vers. pag. 25. sq. Xte **Forts** p. 609.
LUDOVICUS V *Pacificus*, . Vers. pag. 27. sqq. Xte **Fortsetz.** pag. 610.
FRIDERICUS. II. *Sapiens*,
vor erhaltener Churwürde, ... Vers. pag. 31. sqq.

als

als würcklicher Churfürst / Ibid. p. 35. Xte Fortſ p. 611.
OTTO HENRICUS *Magnanimus*.
vor erhaltener Churwürde, mit Seinem Bruder Pfaltzgrav *Philippo* Bellicoſo gemeinſchaftl. Verſ. von p. 37. biß 40.
vor Erhaltung der Churwürde, allein / ibid. von p. 40 bis 43.
als Churfürst / . . . ibid. pag. 43. Xte Fortſ. pag. 614.
Desselben Bruder, *Philippus* Bellicoſus allein / Verſ. p. 44. ſq.

Aus der Simmeriſchen Linie.

1.) Die Pfaltzgraven von Simmern / vor erhaltener Churwürde / . . . . vid. die Ite Fortſetz. pag. 48. ſq.
Stephanus, zugleich Hertzog von Zweybrücken, . . ibid, pag 49.
Johannes II. . . . . ibid. pag. 50. ſq.
Dessen Gemahlin Maria Jacoba / geb. Grävin von Oettingen / ibid. pag. 52.
2.) Die Churfürsten dieſer Linie / von an. 1559. bis 1685.
FRIDERICUS III. *Pius*.
noch vor erhaltener Churwürde, ibid.
als Churfürst, ibid. von pag. 54. biß 57. X.te Fortſ. pag 616.
LUDOVICUS VI. *Facilis*, Erste Fortſ. pag. 58. ſq. Xte Fortſ. pag. 617.
Desselben, an Hertz. Joh. Friederich von Sachſen Gotha vermählte ältere Schweſter, Eliſabeth / Ite Fortſ. pag. 60.
Desselben jüngere Schweſter Dorothea Suſanna / Gemahlin Hertz. Joh. Wilhelms von Sachſen Weimar, ibid. p. 61. ſq.
Pfaltzgr. Johannes Caſimirus.
als bloſſer Pfaltzgrav und regierender Herr von Lautern ꝛc. vor Seiner Vormundſchafft / ibid. von pag. 63. biß 66.
als Vormund und Adminiſtrator, ibid. von pag. 66. biß 68. Xte Fortſetz. pag. 618.
FRIDERICUS IV. *Sincerus*, Ite Fortſ. von pag. 69. bis 73. Xte Fortſetz. pag. 619.
Pfaltzgr. Johannes II. von Zweybrücken, als Adminiſtrator, Ite Fortſ. von pag. 73. bis 79. Xte Fortſ. pag. 620.

FRIDE-

FRIDERICUS V. *Patiens*, Ite Fortſ. von pag. 80. bis 103. Xte Fortſ. pag. 622.

Deſſen Gemahlin Eliſabeth / Kön. Jacobi I. in Engelland Tochter, Ite Fortſ. pag. 82. ſq. 85. 88. 90. 103.

Deſſen an Churf. Erneſtum Auguſtum von Hannover vermählte Printzeſſin Sophia, IIte Fortſ. von pag. 106. biß 112.

Pfaltzgr. Ludovicus Philippus von Simern, als Adminiſtrator, ibid. pag. 112. Xte Fortſetz. pag. 624.

CAROLUS LUDOVICUS, IIte Fortſ. von pag. 114. bis 144. it. p. 153. Xte Fortſetz. pag. 625.

Die Ihm an die lincke Hand getrauete Raugräffin / Luiſa Baroneſſin von Degenfeld / . . IIte Fortſetz. pag. 145.

Deſſen, an den Regenten in Franckreich, Hertz. Philipp von Orleans / vermählte Printzeſſin Eliſabetha Charlotta / ibid. pag. 148. ſqq.

Deſſen natürlicher Sohn Ludovicus Freyherr von Seltz. ibid. pag. 152.

CAROLUS letzter Churf. dieſer Linie, IIIte Fortſetz. von pag. 157. bis 166. it. pag. 170. Xte Fortſetz. pag. 627.

Deſſelben Gemahlin Wilhelmina Erneſtina, König Friederich III. in Dänemarck Tochter, IIIte Fortſetz. pag. 169.

3.) Die Pfaltzgraffen von zwey Simmeriſchen Neben-Linien / vid. ibid. pag. 170.

Pfaltzgr Richard / Bruder Churf. Friederich III. ibid. p. 172, ſq.

Pfaltzgr. Ludwig Philipp / Bruder Churf. Friederich des Vten IIte Fortſetz. pag. 112. Xte Fortſetz p. 624.

Deſſelben an Hertz. Georg den IIIten in Lignitz vermählte Printzeſſin Eliſabetha Maria Charlotta / IIIte Fortſetz. von pag. 177. biß 181.

Pfaltzgr Ludwig Henrich / . . . . . ibid. pag. 182.

Deſſelben Gemahlin, Maria / aus dem Hauß Oranien / ibid. pag. 183.

Aus

Aus der Neuburgischen Linie.

1.) Die Pfaltzgraven dieses Hauses / vor erhaltener Churwürde / vid. die IVte Fortsetz. pag. 187. sq.

Philipp Ludwig /

mit dem Titul, Principum Possidentium, ibid. von p. 191. bis 199.

Desselben an Hertz. Friederich Wilhelm von Sachsen-Altenburg vermählte Printzessin Anna Maria / ibid, pag. 200. sq.

Desselben jüngerer Printz, Pfaltzgr. Joh. Friederich von Hipoltstein / . . . . ibid. pag. 203.

Wolffgang Wilhelm / . . . . ibid. von pag. 205. bis 236.

2.) Die Churfürsten aus derselben Linie, von an. 1685. bis 1742.

PHILIPPUS WILHELMUS

noch vor erhaltener Churwürde, als Pfaltzgr. von Neuburg, Vte Fortsetz. von pag. 240. bis 250.

als würcklicher Churfürst / ibid: von pag. 250. bis 263. Xte Forts. pag. 628.

Seine Kinder überhaupt auf einer Medaille, Vte Fortsetz. pag. 265.

Seine an Kays. Leopold vermählte älteste Printzessin, Eleonora Magdalena Theresia, . . ibid. von p. 270. biß 281.

Desselben dritter Printz, Ludwig Anton / Deutschmeister, ibid. von pag. 282. biß 286.

Desselben fünfter Printz, Alexander Sigismund / Bischoff von Augsburg / . . ibid von pag 286. bis 288.

Desselben Sechster Printz, Churf. Frantz Ludwig von Mayntz / . . . . ibid. von pag. 290. bis 301.

Seine Fünfte Printzessin, Maria Anna / Gemahlin König Carl des IIten in Spanien / ibid. von pag. 302. bis 306.

Von dem Achten Printzen, Pfaltzgr. Philipp Wilhelm.

Die zweyte mit Hertz. Ferdinand von Bayern vermählte Printzessin, Maria Anna Carolina / ibid. p. 308.

IOANNES WILHELMUS

vor dem Antritt der Churfürstl. Regierung, als **Hertzog von Jülich und Berg**/ VIte **Fortsetz**. von pag. 314. bis 321.
als Churfürst/ ibid. von p. 321 biß 376. it. Xte Forts. p. 629.
Desselben 2te Gemahlin, *Anna Maria Luisa*/ Cosmi., Großhertzogs von Florentz Tochter, VI.te Fortsetz. von p. 379. bis 389.
CAROLUS PHILIPPUS, VIIte Fortsetz. von pag. 394. bis 447. Xte Fortsetz. pag. 630.
Desselben Erste Gemahlin, *Luisa Charlotta*/ Fürst Bogislai von **Radzivil** Tochter, VIIte **Fortsetz**. pag. 449. sq.

Aus der Sultzbachischen Linie.

1.) **Die Pfaltzgraven vor erhaltener Churwürde**/ vid. VIIIte **Fortsetz**. pag. 455. sq.
Otto Henrich/ . . . . ibid. pag. 458.
August/ . . . . ibid. pag. 461.
Christian August/ . . . . . ibid. von pag. 464. bis 473.
Desselben Printzessin *Maria Hedwig Augusta*/ vermählte Hertzogin vor Sachsen-Lauenburg, ibid. pag, 475.
von Pfaltzgr. Theodor
Die zweyte Printzessin **Francisca Christina** Aebtissin von Essen und Thoren, ... ibid. pag. 476.
Die vierte Printzessin **Anna Christina Luisa**/ vermählte Cron-Printzessin von Sardinien, ... ibid. pag. 479.
von dem Erbprintz **Joseph Carl Emanuel**
Dessen Printz, **Carl Philipp August**/ . ibid. p. 482.
2.) **Die Churfürsten aus dieser Linie**/ seit 1742.
CAROLUS THEODORUS, gegenwärtig glorwürdigst regierender Churfürst.
noch vor erhaltener Churwürde/ als Pfaltzgr. von Sulzbach, ibid. von pag 488. bis 494.
als würcklicher Churfürst/ IXte **Fortsetz**. von pag. 501. biß 576. Xte **Fortsetz**. von p. 581 bis 632.
Desselben Durchleuchtigste Frau Gemahlin/ MARIA ELISABETHA AVGVSTA, Xte Forts von p. 632. bis 639.

ultzbach.

Philipp Ludw
bekommt Neubu
† 1614.

ich,
gth. Neuburg,
stein, Weyden
† ohne männ=

Carl/
Stamm=Vatter der Bir=
ckenfeldischen Linie, † 1600.

D
geb.
vermä
r.

Vier Printzen, und Sechs Printzes=
sinnen, sind in der Kindheit verstorben.

Wolffgang Wilhelm/
Hertz. von Neu=
burg, † 1653.

Amalia Hed=
wig, geb. 1584.
† unverm.
1607.

Joh. Friederich,
bekomt Hipolt=
stein, geb. 1587.
† ohne Erben

Sophia
Barbara,
geb. 1590.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Exter, Friedrich, 1714-1787

Versuch einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen, Schau-, Gedächtnis- und allerley andern Müntzen

Bd.: [I. Theil].

Zweybrücken 1768

4 Bavar. 685-1,1/11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10332592-7
VD18 9073176